



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

423 (13.9.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-143665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-143665)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Porto
anschlag M. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummer 2 Pfg.

Badische Neueste Nachrichten

Inserate:

Die Colonat-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gefenkte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 423.

Dienstag, 13. September 1910.

Mittagsblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Unsere Luftschiffe.

oc. Baden-Dos, 12. Sept. „L. J. 6“ unternahm gestern und heute vier Passagierfahrten, die jeweils nach Karlsruhe führten. — Ein ungenannter Karlsruher Geber hat zu Gunsten des Luftschiffpersonals 700 Mark gespendet. — Für die nächsten Freitag stattfindende Frankfurter Fahrt hat Baron Goldschmidt-Rothschild die Kabine für sich und seine Freunde gemietet.

* Bitterfeld, 12. Sept. Das Luftschiff „R. L. 1“ machte heute nachmittag um 5 Uhr 30 Minuten und 6 Uhr 30 Minuten je eine Fahrt mit vier Insassen an Bord von je halbstündiger Dauer unter Führung von Hauptmann Dinglinger. An dem ersten Aufstieg nahm Hauptmann Krohg, Weirath der Luftschiffertechnik der Siemens-Schuckertwerke, teil.

Ein raffinierter Juwelenschwindel.

□ Berlin, 12. Sept. (Von unserem Berliner Bureau). Aus München wird berichtet: Die weltberühmte Juwelenfirma Koch in Frankfurt a. M. ist das Opfer eines großen Juwelenschwindels geworden, der von zwei raffinierten Gaunern inszeniert worden. Der Sohn des Juwelenschwindlers lernte in einer hiesigen Familie zwei elegante Herren kennen, die sich als Gutsherrn Cyrillo de Floriba aus Mexiko und Kunstprofessor Becker aus Chicago vorstellten; letzterer gab an, der Reichthümer würde im Laufe eines sehr reichen Mannes. Dagegen er sich doch von einem bekannten Maler, August von Raubach, waschen lassen! Als daher Don Cyrillo de Floriba die Absicht äußerte, Juwelen zu kaufen, ging der junge Koch sofort auf das Geschäft ein. Er reiste nach Frankfurt und kehrte am Samstag mit einem großen Koffer Juwelen zurück, den er dem Reichthümer zur Auswähl übergab. Dieser suchte sich Juwelen im Werte von 142 000 Mark aus und bezahlte seine Schuld mit einem Scheck in dieser Höhe auf die Wiesbadener Filiale der Darmstädter Bank. Koch reiste mit dem Scheck nach Frankfurt zurück und beantragte seine dortige Bank, mit der Einlösung, die aber die Zahlung verweigerte, da der Scheck sich als gefälscht erwies. Die Recherchen nach den Schwindlern ergaben nur, daß der angebliche Don mit dem klangvollen Namen identisch ist mit dem krankenlosen Kellner Josef Erler aus Wien, während der „Kunstprofessor Becker“ ein ehemaliger Edelsteinhändler aus Forstheim ist. Die Spur der beiden schätigen Gauner führt nach Holland. Es wird vermutet, daß sie, nur um die Hebung ihres Kredits zu ermöglichen, sich von Raubach haben porträtieren lassen. Darüber, ob das Porträt bezahlt wurde oder nicht, ist nichts zu erfahren, da Professor Raubach sich anschiebt.

Der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien.

* Wien, 12. Sept. Für den Aufenthalt des deutschen Kaisers in Wien wurde folgendes offizielles Programm verlaubar. Die Ankunft erfolgt am 2. September 1/2 Uhr vormittags auf dem Bahnhof zu Heubronn. Am Bahnhof werden zum Empfang der Kaiser und die Erzherzöge mit einfacher Begleitung erscheinen; die Majestäten fahren dann nach Schönbrunn. Auf der Westseite des Schlosses findet offizieller Empfang durch die Spitzen der Behörden statt. Hierauf wird Kaiser Wilhelm die Erzherzoginnen und die Herzogin von Hohenberg begrüßen, und sodann die Minister und obersten Beamten empfangen. Um 1/2 Uhr mittags findet Dejeuner statt. Am Nachmittag wird der Kaiser Besuche bei den höchsten Herrschaften abstaten. Um 1/2 Uhr abends ist Familienbinnen in Schönbrunn. Um 10 Uhr abends veranstaltet Erzherzog Franz Ferdinand in Belvedere eine Soiree, der Kaiser Wilhelm beizuwohnen wird. Mittwoch, den 21., vormittags, besichtigt Kaiser Wilhelm im Rathaus das Bild von Professor Matsch, die Guldigung der deutschen Fürsten darstellend. Um 1 Uhr nachmittags ist Dejeuner beim Hofschloß von Schirach; um 3 Uhr nachmittags Besuch der Jagdausstellung und um 7 Uhr abends Hofasfel in Schönbrunn. Um 9 Uhr 30 Minuten erfolgt die Abfahrt des Kaisers von Bahnhof Przing.

Republikanische Hochstul in Portugal.

□ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen Telegramme aus Biss-

bon, in welchen es heißt, daß mit Rücksicht auf die Tatsache, daß der junge König Manuel anherstande ist, die republikanische Hochstul mit Erfolg einzudämmen, neue Versuche unternommen worden seien, um den Präsidenten Dom Miguel aus Oesterreich zurückzuberufen, damit er den jungen König mit seinem Rat unterstütze. Man glaubt indessen, daß König Manuel dann bald abdanken würde, worauf Dom Miguel sich die portugiesische Krone ansehen würde. Die Organe der Progressisten treten gleichfalls für Dom Miguel ein, dessen Partei in Portugal stärker ist denn je. Dasselbe gilt auch vom Adel, wo der Präsident ebenfalls viele Anhänger hat.

Rußlands neue Flotte.

□ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Ein Telegramm des Standard aus Odessa meldet, daß in Roslajew und Sebastopol bereits Vorbereitungen für den Bau der hier für das Geschwader des Schwarzen Meeres bestimmten Dampfschiffe des Dreadnought-Typs getroffen würden. Die beiden ersten sollen bereits im kommenden Frühjahr auf Kiel gelegt werden. Die russische Admiralität soll ferner die Absicht haben, sechs neue Zerstörer und 10 neue U-Boote für das Schwarze Meer zu bauen und alle Schiffe sollen mit den modernsten Geschützen ausgerüstet werden.

Revolutionäre Störungen und Stammeskämpfe in der Türkei.

□ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Die türkische Regierung hat in Ober-Armenien eine Geheim-Gesellschaft entdeckt, die von dem Führer des Kurdenstammes unterstützt wird und von Usheriff Pascha organisiert wurde, der früher dem Parlament angehörte. Usheriff Pascha versuchte angeblich vor einiger Zeit mit einem Teil der Kurden eine revolutionäre Partei in der europäischen Türkei zusammen zu bringen. Ferner lauten die neuesten Nachrichten aus den Provinzen Lassa und Garzan kennzeichnend. Die Kurden bedrücken die Armenier ebenso wie in den schlimmsten Zeiten der Herrschaft Abdul Hamids. Sie werfen alle Männer ins Gefängnis, die es wagen, sich bei der Regierung zu beschweren, wenn sie ihres Eigentums beraubt werden.

Die neue türkische Anleihe.

□ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Gestern hatten der englische und französische Botschafter in Konstantinopel, wie von dort gemeldet wird, eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen über die Frage der neuen türkischen Anleihe. Es heißt, daß Frankreich nach wie vor darauf besteht, nur im Einverständnis der Osmanischen Bank vorzugehen, während auf der anderen Seite verlautet, daß die englische Gruppe, an deren Spitze Sir Ernest Cassel steht, der Türkei die Vorschläge gemacht hat, welche die Türkei ganz unabhängig von der osmanischen Bank machen würde.

Der Herzog der Abruzzi und Mih Ekinis.

□ London, 12. Sept. (Von unserem Londoner Bureau). Zu dem offiziellen Dementi der italienischen Regierung über die Gerüchte von einer Verheiratung des Herzogs der Abruzzi mit der Amerikanerin Mih Ekinis meldet der Korrespondent der „Daily Chronicle“ aus Mailand folgendes: Die Heirat ist lediglich daran gescheitert, daß der König von Italien zwar bereit war, der Braut den Titel einer Prinzessin zu verleihen, damit die Ehe nichtmorganatisch werde, aber natürlich war es ihm unmöglich, auch den Eltern der Mih Ekinis den gleichen Rang zu geben, was aber von dem Vater der Braut als condition sine qua non verlangt wurde.

* * *

* Berlin, 12. Sept. Das Jugendgericht Berlin-Mitte verurteilte heute den Härjorgezögling Adolf Conrad, der in der Nähe des Postschiedamtes in der Doroteenstraße sein Unwesen trieb und zahlreichen jungen Mädchen in raffiniertester Weise Geld abnahm und in einem Falle sogar eine Beute von 5000 Mark machte, zu einem Jahr Gefängnis.

* Berlin, 12. Sept. Nachdem der Berliner Kriminalpolizei die Ermittlung gelungen ist, daß der Schwindler Josef Margulin sich über Holland nach Petersburg gewandt hat, erfolgte dort gestern seine und seiner Geliebten Fräulein Verhaftung. Er wohnte mit der Fräulein unter falschem Namen im „Hotel de l'Europe“. Das Auslieferungsverfahren ist beantragt.

* Brüssel, 12. Sept. Die internationale diplomatische Seerechtskonferenz ist heute zwecks Regelung gewisser Fragen bei Schiffszusammenstößen zusammengetreten. Der deutsche Geschäftsträger Krader von Schwarzenfeld gab zu Ehren der deutschen Delegation abends in der Gesandtschaft ein Diner.

Deutsche Entzweiung, slawische Einigung.

(Von unserem Wiener Korrespondenten.)

iz. Wien, 10. Sept.

Robert Hamerling, ein guter Oesterreicher und ein glühender Deutscher, hat zu Ruh und Frommen seiner Volksgenossen das so ersigemeinte Scherzspiel „Actu“ geschrieben, in dem er auch die Herrlichkeit des deutschen Volkes und die nationale Entzweiung geistelt. Aber die Deutschen Oesterreichs kümmern sich sehr wenig um die Lehren des großen Dichters. Sie fahren fort sich politisch dadurch zu schwächen, daß sie sich trotz aller drohenden Gefahren gegenseitig bekämpfen. Vor nicht allzu langer Zeit wurde mit Ach und Weh der deutsche Nationalverband im Wiener Reichsrat gegründet, der mit Ausnahme der kirchlichen Christlichsozialen der Alldeutschen und einiger „Wilder“ sämtliche bürgerliche Vertreter des deutschen Volkes im Parlament umfaßt. Da die Polen seit Jahrzehnten im Parlament ihre Kräfte sammeln und da die Slawen sich in der „Slawischen Union“ vereint haben, haben die deutschen Abgeordneten doch ein, daß sie nicht länger bei ihrer schädlichen Zerplitterung verharren können. Der deutsche Nationalverband sollte nicht die verschiedenen Fraktionen aus der Welt schaffen, sondern bloß ein einheitliches Vorgehen in den wichtigen Augenblicken ermöglichen. Die Einigung war auch lediglich auf das Parlament beschränkt, während draußen in Stadt und Land die alte unerträgliche Bezirksmeierei fortbestehen blieb, die in Oesterreich die unerglichsten und sonderbarsten Mäulen seitigt. Aber selbst diesen losen Zusammenstöße ist anscheinend keine lange Dauer bestimmt. Am 24. und 25. d. Mts. hätte in Klagenfurt ein großer deutsch-slawischer Reichsparteitag stattfinden sollen, der als Krönung des Einigungswerkes gedacht war. Allein zu dessen Abhaltung wird es nicht kommen. Die Gruppe der Deutschradikalen, die in A. S. Wolf ihren Führer hat, ist des harmonischen Zusammenarbeitens überdrüssig geworden und ihre alte oppositionelle Leidenschaft bricht wieder durch. Opposition um jeden Preis, Opposition gegenüber der eigenen völkischen Schutzhorganisation und gegenüber der Regierung! Die Abgeordneten Wolf und Kocher erheben plötzlich gegen Freiherrn von Wienterth die schwere Anklage, daß er die Deutschen eigentlich zum Narren halte. Sie kündigen für sich und ihre Parteifreunde die weitere Unterthigung der Regierung, ohne daran zu denken, daß, wenn zwei sich streiten, der Dritte lachelt und daß dieser Dritte niemand anderer als die „Slawische Union“ ist, die bekanntlich all ihre Kraft und ihren ganzen Witz darauf verwendet, das herrschende „deutschfreundliche System“ zu überwinden. Auf dem Klagenfurter freiheldischen Reichsparteitag hätte sich also statt des erfreulichen Schauspiels der Sammlung, die tägliche Tragödie der Entzweiung abgepielt und darum glaubte man besser zu tun, die häuslichen Vorstimmungen nicht allzu sehr in die Öffentlichkeit zu tragen.

Es klingt fast wie Söhn, wenn man hört, daß die Tschechen eben jetzt mit dem vorläufig besten Erfolge an der Arbeit sind, einen einheitlichen slawischen Block zu schmieden. Alle tschechischen Abgeordneten, die es im Parlamente gibt — mit Ausnahme der tschechischen Sozialdemokraten — sollen sich in einem Klub zusammenfinden, in dem durch Mehrheitsbeschluß bindend festgelegt werden kann, welche Haltung der einzelne Abgeordnete einzunehmen hat. Gewiß, die verschiedenen Parteiverbände werden fortbestehen. Auch fernerhin wird man von Jungtschechen, Altschechen, tschechischen Agrariern, tschechischen Sozialen, tschechischen Nationalsozialen und tschechischen Realisten sprechen. Indes, die Splinter mer' nicht stören, wenn es wichtige Entscheidungen zu fassen oder bedeutungsvolle Unternehmungen durchzuführen gilt. Bereits am 2. Septbr. wurde in einer tschechischen Konferenz in Prag der Beschluß zustandegebracht, daß die Einigung in die Wege zu leiten ist und gegenwärtig arbeitet (von ein Komitee an der Fertigstellung der neuen Klubstatuten. Der Anstoß zur Zusammenfassung der Kräfte ist diesmal von den radikalsten Tschechen, von dem Anbange des berühmten Herrn Kofac ausgegangen. Während demnach die deutsche Radikalen auf die Zerplitterung und Zerreißung der eigenen nationalen Kampfgruppe hinarbeiten, verfolgen die radikalsten Tschechen genau die entgegengesetzte Taktik. Allerdings fragt es sich, ob der tschechische Block in der Lage sein wird, den tschechischen Stürmen zu trotzen. Neben dem nationalen Gemeingefühl gibt es doch so viele wirtschaftliche und kulturelle Sonderwünsche, daß man der Kraft des Willens zur Einigung nicht sehr trauen darf. Die Tschechen beschränken sich eben nicht darauf, lediglich die freibewilligen Elemente zu sammeln, sondern sie wollen einen alles umschließenden Klub schaffen.

Es ist unter den gegebenen Verhältnissen nur ein schwacher Trost, wenn man bedenkt, daß es auch im Gebälke der „Slawischen Union“ ein wenig frocht. Bisher

war Herr Dr. Schusterich, der mit einer unheimlichen Fähigkeit nach der Ministerwürde strebt und diese durch Ungebildigkeit erzwingen will, der eigentliche geistige Führer der größten Vereinigung des österreichischen Parlaments. Dadurch hatten die slowenischen Abgeordneten das Uebergewicht, und die „Slowakische Union“ gewann, fast ausschließlich auf die Sonderwünsche des kleinen Volksstammes Rücksicht zu nehmen. Die eine Million Slowenen, die es gibt, drängte in der slowakischen Parlamentsgemeinschaft die sechs Millionen Tschechen zurück. Dain liegt auch ein Grund für die Engherzigkeit, mit der die Bildung des tschechischen Volks betrieben wird. Die Tschechen wollen zwar weiter in der „Slowakischen Union“ verbleiben, aber sie beabsichtigen in der Zukunft die Führung an sich zu reißen und das Kommando dem Dr. Schusterich abzunehmen. Diese Bestrebungen haben derzeit etwas scharfe Auseinandersetzungen zwischen den Nord- und Südslowen Oesterreichs zur Folge. Die Erfahrung lehrt jedoch, daß beide meistens den Gemeingeist rechtzeitig hervortreten lassen, wenn ernste Aktionen bevorstehen. Man wird mühen abwarten müssen, ob es sich um mehr als um eine politische Frierenzerstreuung handelt.

Während sich so alte Gruppierungsformen auflösen und neue Vereinigungen bilden, bereitet sich eine Konferenz der Deutschen und tschechischen Vertrauensmänner in Prag vor, die dem Freiherrn von Wienerich die Anregung verdankt. Man müßte über ein fabelhaftes Gedächtnis verfügen, wenn man aus dem Stegreif sagen wollte, wie viele Male Einladungen zu Beratungen ergehen, die der Auseinandersetzung der Deutschen und Tschechen dienen sollen. Die in das Ergebnis der Konferenz gesetzten Hoffnungen sind auch sehr gering zu bewerten. Diesmal sollen reichlich nicht die großen nationalen Probleme aufgerollt werden, sondern man besenkt bloß nach einem Wege zu suchen, um den böhmischen Landtag arbeitsfähig zu machen. Im Prager Landesparlamente obstruieren die Deutschen seit Jahr und Tag notgedrungen; die Tschechen haben keinerlei die Haltung aufgegeben und sie wollten bisher nichts tun, um den Deutschen die Aenderung ihrer Taktik zu ermöglichen. Werden sie in einhalb Wochen anders denken und vorgehen? Das Kronland Böhmen — die reichste Provinz Oesterreichs — befindet sich in den denkbar ungünstigsten finanziellen Verhältnissen. Obwohl seit Monaten so sehr spart wird, daß man beispielsweise einige hundert Heilbrunn aus den Ferienanstalten des Landes entließ, meißt die Landeskosten gegenwärtig einen Barbestand von nur etwa einer Million Kronen auf. Damit kann kaum für die allernächste Zeit das Auslangen gefunden werden, so daß das Land Böhmen in die ernstesten finanziellen Bedrohungen geraten müßte, wenn nicht der Landtag raschestens die notwendigen gesetzlichen Maßnahmen ergreifen könnte. Mit dem „Kumpen“ bei der Regierung, also bei den Reichskassen, muß es ja gleichfalls ein Ende nehmen, denn die weidherzige Mutter Austria hat ihrem teuren Kinde Bohemia bereits tüchtig unter die Arme gegriffen. Die Tschechen sind sonst auf Böhmen sehr stolz. Was werden sie nun tun, um den Zuständen abzuhelfen, die den Ruhm des Königreiches wahrlich nicht vermehren? . . .

* Prag, 12. Sept. Der Vorstand des Verbandes deutscher Landtagsabgeordneter hielt heute eine Sitzung ab. Abgeordneter Eppinger berichtete über seine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten. Der Vorstand beschloß die von Eppinger abgegebene Erklärung bezüglich der Teilnahme an den geplanten Vorberatungen über eine eventuelle Laotung des Landtages zu genehmigen. Am Tage vor dem Zusammentritt der Vorkonferenz wird die Haltung der deutschen Landtagsabgeordneter endgültig festgelegt werden.

* Prag, 12. Sept. Der Verband der tschechischen Landtagsabgeordneter hielt heute eine Sitzung ab, in welcher über die Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten Bericht erstattet wurde. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen. Die Vertreter der alttschechischen Partei erklärten, daß sie ihrer Partei empfehlen werden, zu den Verständigungskonferenzen Vertreter zu entsenden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. September 1910.

Ärztliche Ehrengerichte im Reichslande.

Die schah-lothringischen Aerzte sind wie in Altdeutschland in einer Kammer organisiert, die aber mit keinerlei

Vollzugsgewalt ausgestattet und der namentlich kein ärztliches Ehrengericht angegliedert ist. Seit 14 Jahren ist aber eine auf Einführung staatlicher Ehrengerichte gerichtete Bewegung unter den Aerzten des Landes im Gange. Im letzten Jahre erklärte sich der ärztlich hygienische Verein, der größte, das ganze Land umfassende Ärzteverein, für ihre Einführung. Die Kammer selbst dagegen, die auf diese Anregung hin mit der Sache von der Regierung befaßt wurde, sprach sich kürzlich gegen diese Erweiterung ihrer Zuständigkeit aus. Man nimmt an, daß auf diese Abstimmung hin die Angelegenheit einstweilen ruhen wird, umso mehr als das Kartell der schah-lothringischen Ärztevereine sich eine ähnliche Einrichtung, wenn auch natürlich ohne Vollzugsgewalt, selbst gegeben hat. Als Zeichen der Zeit ist der Beschluß der Kammer insofern bemerkenswert, als sich in ihm der jedem staatlichen Zwang widerstrebende Freiheitsdrang der Aerzte namentlich des Oberlandes bekundet, wo man auch auf andern Gebieten alles möglichst ohne die Regierung, im Wege freiwilliger Organisation selbst leisten will.

Gegen den Zölibatszwang.

Dr. Otto Sidenberger veröffentlicht im Neuen Jahrbuch ein Nachwort zu seinem offenen Brief an den Erzbischof von München-Freising. Er betont, daß er den Erzbischof nur „als Vertreter eines Systems, einer Praxis“ angegriffen habe.

Was die Teilnahme an dieser Praxis, die Unterordnung unter dies System seine persönliche Schuld sein — das ging mich nicht an, ich konnte nur das System nicht ohne ihn treffen, der es gegen mich angewendet hat. Seine Rede in Augsburg zeigt freilich, wie vollständig er verdient hat, mitgetroffen zu werden.

Der offene Brief Sidenbergers wandte sich gegen den Zölibatszwang der katholischen Kirche für ihre Priester, den weder er in seiner Jugend noch Schell und Klafen gebilligt haben. Und der offene Brief hatte nicht den Zweck der Selbstverteidigung, sondern war für die Mitbürger Sidenbergers geschrieben, zu ihrer „Befreiung von einem ungerathen, schimpflichen und unmenschlichen Joch“.

Dem Kampf gegen den Zölibatszwang kommt eine größere Bedeutung zu, als man gewöhnlich annimmt:

„Wann wird das deutsche Volk erkennen, daß es sich beim Zölibatszwang nicht nur um das Unglück einiger Tausende katholischer, sondern um den ganzen Bildungstand des katholischen Volksteiles und konsequent um eine große Angelegenheit des ganzen Volkes handelt? Die Forderung der Kirche an ihre Diener, der Zwang, mit dem sie dieselbe durchsetzt, ist etwas Unmoralisches und für das ganze Volk ein Schaden und Vergernis. Und das deutsche Volk schweigt dazu! Man sagt: Wenn die katholischen Geistlichen es dulden und sich unterwerfen, so verdienen sie es nicht anders.“ Aber ich sage: daran, daß sie sich unterwerfen, ist das Publikum schuld, das seine Stimme nicht erhebt für den geknechteten Klerus, sondern sich über diejenigen, die die Ehe begehen, lustig macht und über diejenigen, welche in Sünden fallen, entrümpelt. Was sollen denn die Geistlichen selbst zu ihrer Befreiung tun, wenn das Volk nicht zu ihnen steht? Möge man bedenken, um was es sich handelt und endlich einmal zu Taten kommen!“

Dr. Sidenberger wartet einstweilen noch auf eine Antwort, die seinen offenen Brief widerlegt. Wagt es niemand, den Zölibatszwang, der öffentlich als „unchristlich, unmenschlich und schledt“ bezeichnet worden ist, zu verteidigen, dann wird hoffentlich das ganze Volk erkennen, daß er nicht verteidigt werden kann. „Also muß er fallen.“

Deutsches Reich.

— Der Kaiser richtete an den kommandierenden General des 17. Armeekorps von Modenen eine Kabinettsordre, den General erlaubend, die Generale und Kommandeure, sowie Offiziere für die gelungene Ausbildung der ihnen unterstellten Truppen des kaiserlichen Dankes zu versichern und die Mannschaften für die guten Leistungen zu belohnen.

— Die Alttütinger Rede des Prinzen Ludwig. Der „Augsburger Abendzeitung“ wird unter dem vorgestrigen Datum von maßgebender Stelle über die Alttütinger Rede des Prinzen Ludwig mitgeteilt, auch die zweite in Zentrumsblättern veröffentlichte Fassung sei nicht in allen Teilen genau wörtlich. Der Prinz selbst habe zu den Veröffentlichungen der Presse bisher keine Stellung genommen; jedenfalls liege ihm jede Kränkung und Mißachtung Andersgläubiger fern.

— Zur Wahlparole des Reichskanzlers schreiben die dem Reichskanzler nachstehenden Berliner Politischen Nachrichten: folgendes: Die Tagespresse beschäftigt sich mit der Wahlparole, die der Reichskanzler für die nächsten Reichstagswahlen ausgeben werde, aber wie einzelne Blätter behaupten, schon ausgegeben

habe. Als diese Parole wird der Schah der nationalen Arbeit bezeichnet. Uns ist nichts davon bekannt, daß der Reichskanzler eine Wahlparole ausgegeben habe, wohl aber wird nicht viel Schärfe zu der Erkenntnis gehören, daß unsere Wirtschaftspolitik gerade im Hinblick auf die Aufgaben, welche den nächsten Reichstag beschäftigen werden, schon bei den Wahlen eine besondere Rolle spielen wird, ebenso wie sie schon im gegenwärtigen Reichstag alljährlich zu mehr oder minder heftigen Redekämpfen zwischen den Anhängern und Gegnern unseres Wirtschaftssystems geführt hat. Keiner Partei wird es bei den Wahlen erspart bleiben, zu diesen Grundfragen unserer Wirtschaftspolitik Stellung zu nehmen. Ob man das als Sammlungsbeitrag bezeichnen will oder nicht, tut zur Sache herzlich wenig. Dann allerdings werden diejenigen, welche die Grundlagen unserer Wirtschaftspolitik auch ferner verteidigen wollen, gegen ihre Gegner zusammen stehen müssen. Daß der Reichskanzler zu denen gehört, welche diese Grundlage für notwendig und richtig ansehen, dürfte für niemand etwas neues sein.

Die „Nationalzeitung“ schreibt: Wie wir von einer dem Reichskanzler nachstehenden Seite erfahren konnten, war Herr v. Bethmann-Hollweg über die ihm unterstellte Absicht, er wolle durch die Parole „Schah der nationalen Arbeit“ wirtschaftspolitische Gegensätze in der national-liberalen Partei hervorrufen, sehr erfreut. Die Entstehung des jetzt verbreiteten Gerüchtes sei dadurch zu erklären, daß private Äußerungen mißverstanden und umgedeutet worden seien. Vermutlich sei in einer der zahlreichen Unterhaltungen des Reichskanzlers das Gespräch einmal auf wirtschaftspolitische Fragen gekommen und der Kanzler mag geäußert haben, daß er stets eine Politik zum Schutze der nationalen Arbeit befolgen werde. Die Selbstverständlichkeit, die er äußerte, muß dann irgendwie ihren Weg in die Öffentlichkeit genommen haben, um später für eine Sensation herzuhalten, der jede Berechtigung fehlt.

Badische Politik.

Die Radikalisierung der Beamenschaft.

Auf die unerhörte Behauptung des „Bad. Beobachters“ hin, daß die bekannte Rede des Ministers Herrn v. Bodman ein zunehmende Radikalisierung der Beamten herbeiführen werde, ist der Redaktion der „Badischen Landeszeitung“ eine sehr große Anzahl von Zuschriften aus allen Kreisen der Beamenschaft zugegangen. Einmütig weisen alle diese Zuschriften den dreisten Anwurf des Zentrumsblattes, dem allem Anschein nach die Stimmung unter den badischen Beamten völlig fremd ist, auf das entschiedenste zurück. U. a. schrieb ein mittlerer Beamter aus dem Oberland:

„Der „Badische Beobachter“ und sein Anhang scheint recht wenig politisches Verständnis bei der gesamten Beamenschaft vorauszusetzen, sonst hätte er die Behauptung nicht aufstellen dürfen. Minister v. Bodman ist in der ganzen Beamenschaft, insbesondere aus dem Gebiet der inneren Verwaltung, als ein durchaus nobler Charakter, strenger aber gerader Vorgesetzter bekannt und geachtet. Jeder einigermaßen kundige weiß, daß in allen seinen Stellungnahmen die soziale Fairness für seine Untergebenen ein wesentlicher Bestandteil seiner Tätigkeit war. Jeder Beamte, der einmal mit dem Minister in dienstliche Berührung kam, weiß aber auch, daß das Mißtrauensgefühl sein ganzes Wesen erfüllt. Und da will das Hauptorgan für „Wahrheit und Recht“ kommen und in der Welt weiß machen, der Mann habe — und wenn auch unbeabsichtigt — Schuld an einer Radikalisierung der Beamenschaft. Es gehört die strupellose Annahme und Selbstüberhebung eines Zentrumsblattes dazu, um eine derartige Verdächtigung, die eine Verleumdung der ganzen Beamenschaft darstellt, auszusprechen. Oder meint vielleicht der „Badische Beobachter“ die Persönlichkeit des Ministers v. Bodman sei in der Beamenschaft zu wenig bekannt, in ihrer Art erfährt worden, daß jener Ausspruch tatsächlich zu dem behaupteten Erfolg geführt hätte.“

Die silberne Hochzeit des Großherzogpaares.

Karlsruhe, 12. Sept. Das württembergische Königspaar wird sich am 19. September nachmittags nach Karlsruhe begeben, um an dem Fest der silbernen Hochzeit des Großherzogpaares teilzunehmen.

Beschmelzung von Arbeiterorganisationen.

Karlsruhe, 12. Sept. Die beiden bisher hiet bestehenden Organisationen der Raureis und der Vaußltsarbeiter haben sich zu einer Organisation verschmolzen. Der Beschluß die beiden Organisationen zu vereinigen wurde in einer gestern abgehaltenen Versammlung gefaßt.

der Trypanosomen mit den Blutkörperchen“ im Ultramikroskop vorkähen.

Naturpark. Unter großer Beteiligung aus Deutschland und Oesterreich fand in Stuttgart die Dampferkonferenz des Vereins „Naturpark“ statt. Der Vorsitzende Erwin Babst-Schloß Eshenau bei Weinsberg machte die Mitteilung, daß es dem Verein ermöglicht ist, ein in Steiermark gelegenes Gebiet von 114 Quadratkilometern unter günstigen Bedingungen zu pachten, um hier einen Naturpark zu errichten. Das Gebiet wird als ein geradezu ideales für diese Zwecke bezeichnet. Die Anlegung eines weiteren Naturparks im Mittelgebirge sei noch nicht in ein greifbares Stadium getreten, dagegen habe man Aussicht, einen Naturpark in der Lüneburger Heide durch Kauf eines Gutes zu alamieren, den man durch Anschaffung von Staatsgebiet auf 50 Quadratkilometer wohl erweitern könne. Kommerzienrat Adolf Schindmayer erklärte unter dem Beifall der Versammlung, daß der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein den Bestrebungen des Vereins seine vollen Sympathien entgegenbringe. Von Prof. Hörster-Berlin wurde angeregt, auch auf einer unserer Nordseeinseln einen solchen Naturpark zu errichten, ebenso in den deutschen Schutzgebieten. Von Dr. Prinsinger-Salzburg wurde hervorgehoben, daß die österreichische Regierung sowie die Landesauschüsse in den Kronländern für die Sache lebhaftes Interesse zeigen. Man will versuchen, um den deutsch-oesterreichischen Charakter der Bestrebungen des Vereins voranzustellen sowohl eine sehr hohe Persönlichkeit in Deutschland wie in Oesterreich als Protetoren zu gewinnen.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Der Wassenkrieger.

Das genialische Treiben der Meta Hagemann hatte für Lorging und seine still bescheidene Größe keinen Raum. Seine Pflege verfiel und mit ihr die Sorge um die ganze Gattung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Heute Dienstag findet die erste Wiederholung von Hanns von Campenbergs Schauspiel „Die Verdammten“ und Wilh. Jordans Lustspiel „Durchs Ohr“ statt. Anfang 8 Uhr. — Als nächste Kostüm bringt das Schauspiel Angenraders „Der Wissenschaftswurm“, Bauernkomödie mit Gesang in 5 Akten in neuer Einfassung. Das Stück, das seit dem 4. Juni 1894 am hiesigen Hoftheater nicht mehr gegeben wurde, geht am Samstag, den 17., in Szene. Die Regie führt Emil Keiler. — Ferner teilt die Intendanz mit: Ernsthardt, besser „Tantris der Karr“, am übernächsten Sonntag seine erste Aufführung in Mannheim erzählt, hat auf ein Schreiben der Intendanz folgende Beilegen erwidert: „Reider kann ich Ihrer freundlichen Einladung nicht Folge leisten. Ich stehe mitten in der Arbeit und will Ende der Woche noch einmal allein in die Berge, wo ich erst Anfang Oktober zurückkehre. Ich weiß, daß Sie eine sehr schöne Landtheaterstellung herausbringen werden u. freue mich dieses herzlichen Vertrauens, das einem so selten beschied ist.“

Kammermusik-Konzerte in Mannheim. Seit der Auflösung der früheren Hermann-Weberschen Quartettvereinigung hat Mannheim nur sehr selten die inartischen zu höchster Vollkommenheit herangereichten auswärtigen Quartettvereinigungen zu hören bekommen. Vereingelte sehr dankenswerte Veranstaltungen in unserem Musiksaal verminderten die reizvolle intime Klangwirkung der Kammermusik nicht voll zu gemähren. Von diesen Konzerten abgesehen, haben die auswärtigen Künstler Mannheim seit einer Reihe von Jahren kaum berührt, während in Karlsruhe, Darmstadt, Heidelberg etc. regelmäßig wiederkehrende Chören solcher Konzerte stattfinden. An der kommenden Saison soll diese Lücke etwas ausgefüllt werden. Küper den bewährten regelmäßigen Parbietungen unseres heimischen Quartetts, werden im Casinoaal, der Känglich keinen Raum der intimeren Musik unerfüllt läßt, in dieser Saison drei Quartett-Konzerte verschiedener auswärtiger Vereinigungen Gelegenheit geben, die musikalische und technische Vollendung in der Wiedergabe der edelsten und reinsten Kunstschöpfungen zu verfolgen

und zu genießen. Es ist wohl zu erwarten, daß in einer Großstadt wie Mannheim diese Einrichtung von regster Beteiligung aller Musikfreunde getragen, auch in künftigen Jahren anrecht erhalten, und noch weiter ausgebaut werden möge.

Josef Rains hatte gestern den ganzen Tag über die qualvollsten Schmerzen und konnte erst abends durch eine sehr große Dosis Veronal zum Einschlafen gebracht werden. Rains weist Morphiuminjektionen, mit denen sich früher die Aerzte beim Auftreten von Schmerzen bedienten, noch wie vor beständig zurück, da er seinen apathischen Zustand auf eine Morphiumvergiftung zurückführt. Die Aerzte sind der Ansicht, daß das plötzliche Auftreten der furchtbaren Schmerzen auf ein verschärftes Hervortreten des Leidens zurückzuführen sei. Die Umgebung des Künstlers verbietet es, Besuch an das Krankenbett zuzulassen. Nur Paul Bindan, der am Abend durch eine dringende Depesche nach Berlin zurückberufen wurde, betrat vor seiner Abreise einen Augenblick das Krankenzimmer, fand jedoch den Künstler schlafend, so daß er sich nicht verabschieden konnte.

Auf dem Internationalen Kongress zur Fürsorge für Geisteskrante, der vom 3.—7. Oktober d. J. in Berlin im Hause der Abgeordneten tagt, wird der nenerdings so viel genannte, geniale Forscher Geheimrat Ehrlich ein ausführliches Referat über die Schlafkrankheit halten. Bekanntlich hat gerade das Studium der Schlafkrankheit und die erfolgreiche, im Tierexperiment tausendfach bestätigte chemotherapeutische Bekämpfung der Trypanosomen — der Erreger der Schlafkrankheit — den wirksamen Anstoß zur Schaffung neuer Heilmittel gegen spirillöse Erkrankungen, namentlich auch des Präparates 606 gegeben. Auch Professor Martin, der Vorsteher vom Institut Pasteur in Paris wird auf dem Kongress einen Vortrag über die Schlafkrankheit halten, während Professor Marie — Paris — an Grund eingehender, in den Tropen angestellter Studien „über die geistigen Störungen bei der Schlafkrankheit“ spricht. Professor Marie wird auch in der mit dem Kongress verbundenen, ebenfalls im Hause der Abgeordneten tagenden Ausstellung mittels eines Kinetographen den Kampf

Bayerische und Pfälzische Politik.

Massnahmen gegen die Fleischverunreinigung.

V Frankenthal, 12. Sept. Von der kgl. Regierung der Pfalz sind sämtliche pfälzischen Bürgermeisterämter aufgefordert worden, über den Stand der Fleischversorgung bis längstens 15. September laufendes Jahres eingehend zu berichten und insbesondere folgende Fragen zu beantworten: 1. Ist Viehzucht und Schweinezucht in Zu- oder Abnahme begriffen? ...

Die Kandidaten für den Speyerer Bischofsstuhl.

Unter den Kandidaten für den durch den Tod von Bischof Georg von Speyerer Bischofsstuhl wurde bekanntlich auch der Bonmberger Domdechant, Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Schäfer genannt. ...

Die Cholera.

Es ist erklärlich, daß der zweifellos festgestellte Fall asiatischer Cholera bei dem Hamburger Ewerschiffer Jungelaus besonderes Aufsehen erregt, da es sich um einen Westfalen handelt, der den Gefahren von Seucheneinführungen, an sich betrachtet, natürlich viel leichter ausgesetzt ist, als irgendeine andere binnenländische Stadt. ...

Berwandten, auf dem Lande in Verührung gekommen ist. Alles in allem genommen, hegt man denn auch in Hamburg zu der Ansicht und Wachsamkeit der Behörden und zu der Zuverlässigkeit des gesamten Ueberwachungsapparats in Verbindung mit der längst durchgeführten Reorganisation der gesundheitlichen Verhältnisse Hamburgs das unerschütterliche Vertrauen, daß es allenfalls bei einigen wenigen Cholerafällen bleiben werde, die der Bevölkerung zu einer Beunruhigung heute so wenig Anlaß bieten, wie in früheren Jahren, wo auch ab und zu einzelne Fälle vorkamen und durchaus vereinzelt blieben. ...

* Hamburg, 12. Sept. Die in Hamburg in Bezug auf den Cholerafall in Freiburg an der Elbe angestellten Nachforschungen haben bisher nichts Verdächtiges ergeben. Die hiesigen Angehörigen des erkrankten Schiffers, die er vor der Abreise nach Freiburg besuchte, sind gesund befunden worden. ...

* Wien, 12. Sept. Bei den zwei Kindern des an Cholera gestorbenen Wärters Gassehuber, welche interniert waren, ist durch die mikroskopische Untersuchung das Vorhandensein von Cholera-bazillen festgestellt worden. ...

* Pest, 12. Sept. Nach Meldungen, die dem Ministerium des Innern zugegangen sind, hat die bakteriologische Untersuchung drei tödliche Fälle an asiatischer Cholera festgestellt, und zwar je einen in Dunasöld, Komitat Tolna, in Varta, Komitat Pest, und in Jamols, Komitat Raab. ...

* Budapest, 12. Sept. Nach einer Zusammenstellung der hier eingelaufenen Cholera-meldungen ist von den 22, in den verfloffenen Tagen im ganzen Lande vorgekommenen Cholera-erkrankungen 11, die bakteriologisch untersucht worden sind, in 11 Fällen Cholera festgestellt worden. ...

* Budapest, 12. Sept. Der Bischof des Komitates Baranya verständigte heute auf amtlichem Wege die Einwohnerlichkeit von den festgestellten Cholera-erkrankungen und Todesfällen. ...

* Rom, 12. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in Apulien drei Personen an der Cholera erkrankt und vier gestorben.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. September 1910.

Histor. Gageskalender für Mannheim.

1840 Prinz Wilhelm von Preußen (später Kaiser Wilhelm I.) der Oberbefehlshaber der preussischen Operationsarmee am Rhein, insiziert hier die Truppen. 1874 Einbürgerung des Denkmals für die (1849) hier erschossenen Freiheitskämpfer auf dem Friedhof.

* Nach den Jahresberichten unserer Lehrerbildungsanstalten hatten unsere Seminarien am Schuljahrsschluss 1909/10 folgende Schülerzahlen: Moersburg 215, Freiburg 309, Sülzingen 215, Karlsruhe I 241, Karlsruhe II 245, Heidelberg 276, zusammen 1501. ...

seiner Theatermusik. Was gemeinhin farblos und nichtsagend Spieloper heißt, spielte die berühmte Rolle des Manerblümchens. Als solches zierte es friedfertig den Theateralmanach und gab einige Finessen mehr in der Opernpatist. ...

solange Verfall mochte, wer es ganz gut meinte, mit der Zeit entschuldigen, wo die reich wuchernde Operette dem bescheidenen Pfingstlein gemeinhin den Saraus machte. ...

Als Folge traf ein, was vorauszusehen war. Der Stil Vorkings und damit das richtige Gefühl für die kleine Unterhaltungsober überhaupt wurde zur schlechten Schablone, Vernunft Unfuss, Wohlthat Plage. ...

Nehmen wir zu Ehren der gestrigen Aufführung an, daß in ihr diese Arbeitslast und dieser gute Wille zum wirklichen Vorking vorhanden waren. Das verdient dann wenigstens ein einzigem, besetzt freilich nicht das Ganze. ...

jubelt und trauert und überall von schlicht-einfältiger Treuerzigkeit ist. Ist ein etwas, über dem der Duft der Romantik, ihre Liebe zum guten alten Deutschum und der Zauber seiner Märchen schwebt. ...

Die Mahler-Premiere in München.

Von Josef Furinez-München.

* München, 12. Sept., abends 10 Uhr. (Telegr.)

Das große Ereignis ist also vorüber: Die Uraufführung der Mahlerschen „Sinfonie der Tausend“ gehört bereits der Geschichte an. Gustav Mahler ist der musikalische Held der nächsten Zeit, denn nur erst werden die Für und Wider beginnen, zurückbleiben aber wird bei Freund und Gegner das Gefühl unmittelbarer Bewunderung.

Die Musikfesthalle der Ausstellung München 1910 hatte ihren größten Abend, nicht einmal bei dem letzten Konzert der Straußwoche war der Saal so total ausverkauft, wie heute. ...

bei den Seminarien suchen. Wenn wir uns, so schreibt die „Reus. Bod. Schulztg.“, die Zahlen der letzten Jahre ansehen, so ist mit einem Abgang von 100 Lehrkräften zu rechnen. ...

* Veranziehung städtischer Installationsbetriebe zu den Handwerkskammerbeiträgen? Die Handwerkskammer Weimar denkt bei der nächsten Konferenz der Thüringer Handwerkskammern die Frage zur Beratung zu stellen, ob nicht städtische Installationsbetriebe unter gewissen Voraussetzungen und in bestimmtem Umfang zu Handwerkskammerbeiträgen heranzuziehen seien. ...

* Reichsmarkenscheine wird die Reichspost im Laufe des Oktober zur Ausgabe bringen. Das Geschehen enthält je 12 Reichsmarken zu 10 Pfennig und je 16 zu 5 Pfennig. ...

* Die Nachnahmefarte. Vor einiger Zeit brachten wir die Mitteilung, daß die Reichspostverwaltung die Absicht habe, Nachnahmefarten und Nachnahmepostpakete adressieren mit anhängender Zahlkarte einzuführen. ...

* Mannheimer Spaziergänge. Der Waldpark beliebt sich wieder allmählich. Das Hochwasser der letzten Tage ist zurückgegangen und hinterläßt nur noch wenig Spuren. ...

* Vortrags-Vollzug. Mittwoch, Donnerstag und Freitag abend findet im Saal der Kasino-Gesellschaft am Marktplatz ein Vortrags-Vollzug, aus drei Vorträgen bestehender Zyklus nur für Erwachsene statt. ...

land, selbst aus dem Dollarklande waren Musikgrößen anwesend, denn man muß wissen, daß gerade Wöhler als Galtgott im Jankelelande verehrt wird.

Der Saal füllt sich mehr und mehr, an die 2000 Personen laßt die gewaltige Halle. Selbstverständlich fehlte das musikalische, das literarische und gesellschaftliche München nicht, selbst die hohe Politik war durch leitende Staatsmänner vertreten und auch das Haus Wittelsbach wollte diesem einzigartigen Ereignis nicht fernbleiben. ...

Wenige Minuten noch, und die Uraufführung soll beginnen. Gustav Mahler ist in seiner Garberobe vergnügt wie selten, alles Griesgrämige, das sonst in diesen harten, scharf umrissenen Zügen dominiert, ist wie weggeblasen, aus den großen Brillengläsern blicken die durchdringenden Augen mild und freundlich. ...

Das Podium ist dicht besetzt. Zur Linken des Publikums sitzen sich bis hinauf fast zur Orgel die Wiener Sänger, die Mitglieder des Singvereins der A. R. Gesellschaft der Musikfreunde Wiens. ...

liche Vorträge gehalten hat und dem als ehemaligen Schriftführer und Redakteur des Deutschen Spirituellen-Bundes eine reiche Erfahrung auf dem vielumstrittenen Gebiete zur Seite steht, wird in eingehender Weise über den Wert und Unwert, Zweck und Ziel des Spiritismus und Spiritualismus sprechen. Nach jedem Vortrag findet seitens des Referenten Beantwortung an ihn gerichteter schriftlicher oder mündlicher Fragen statt und ist mit allen drei Vorträgen eine kleine Ausstellung von Reproduktionen mediumnistischer Malereien und Geistesdichten verbunden. (Alles Nähere besagen die Annonce und die angehängten Plakate.)

Gewerbliche Vereinigungen des Tauberglandes. Der Sonntag fand am Sonntag unter dem ersten Vorsitzenden Vögel von Taubersheim in der hiesigen Station Posthausen, statt. Er war außerordentlich hart besucht, was wohl aus dem Grund hatte, daß die Mitglieder des Bundes wieder ihren hochverehrten Kammersekretär D a n n e r aus Mannheim sprechen hören wollten. Ihm hatte man das Hauptreferat über die derzeitigen wirtschaftlichen Handwerkerfragen zugewandt. In nahezu einwöchiger Rede behandelte Herr Danner die Fragen von modernen volkswirtschaftlichen und handelspolitischen Gesichtspunkten aus. Rüber auf die glänzende oratorische Leistung einzugehen, ist hier nicht der Raum dazu. Jedoch sprach gewiß vielen aus dem Herzen, was die Bravo-Rufe hier bewiesen. Wir bemerken, daß seine Ausführungen auch von dem ersten Vertreter des Groß- und Landgewerbesamtes, Geh. Rat, Dr. Cron und dem Präsidenten R i c h a r d s von der Handwerkskammer Mannheim ebenfalls recht zustimmend aufgenommen wurden. Beide Herren dankten in freundschaftlicher Weise für die Begrüßung durch den Vortrager. Aus ihren Worten klang der wohlwollende Ton für den babilonischen Handwerker und seine gerechte Sache, wie wir ihn von dieser Seite in dankenswerter Weise schon so oft erfahren durften. Der 2. Vortrager K a p p e r aus Wertheim sprach über die Stellung des Handwerks zum Handelsstand. In der Diskussion einigte man sich dahin, es solle ein Anschluß an den Handelsstand bei jedem Mitglied des Bundes und des Landesverbandes freie Wahl bleiben. In warmen Worten wurde auch der Zweck der von dem neu gegründeten Krankenkasse gedacht und mit einem Hoch auf den hohen Protector des Handwerks, unsern Landesfürsten, die einmütig und gewiß auch impulsiv verlassene Versammlung geschlossen. Ein gemeinschaftliches Mittagmahl folgte im gleichen Saale „zum Tischen“. Der nächstjährige Sonntag wird in Land a stattfinden.

Originelle Schenkung. In der Postamtstaschebehandlung von R. Ferd. D e e l, Kunsthändler, ist zur Zeit eine Schenkung in die Augen gefaßt, welche fortwährend die Aufmerksamkeit aller Passanten auf sich lenkt. Sie ist ein Geschenk von Herrn Valermeier Jos. S a b n e r u., behandelt die Einweihung Heidenheims nach Mannheim. Die vorzüglich und sehr gelungen ausgeführte Scheibe zeigt in ihrem Bild: Rechts und links die Wassertürme von Mannheim und Heidenheim, die Hände reichend. Vorn zwischen Gärten und Schreibern die Heidenheimer Jugend mit Blumen und Dreiein stehend. „Der babilonische Heidenheim“. In der Mitte ein Bauer mit einem Geldsack in der Hand, die gefundene 1 Million enthaltend, auf einen Bauer zu gehend, in welchem der Transport der Gemeindeförderung nach Mannheim stattfindet. In beiden Seiten Hinterreihen mit dem Heidenheimer Gemeindevorstand, einen Krug Bier reichend, und andere. Hinter dem Bauer fährt die Heidenheimer Rebenbahn. Als Umschrift führt die Scheibe: „Gewidmet von den Heidenheimer Schützenbrütern im Einweihungsjahr 1. Januar 1910“, und die Namen der Stifter. Unten im Bild „Der babilonische Heidenheim“. Es ist ein Kunstwerk vieler Heidenheimer, diese Scheibe, welche der Schützenvereinsleitung Mannheim gewidmet ist, auch in Heidenheim aufgestellt zu sehen.

Der babilonische Truppenübungsplatz. Die amtliche „Karl. Jg.“ erklärt folgende Warnung: Zettlungsnachrichten zufolge sollen Großbräutereien jetzt schon Gelände in der Nähe des künftigen Lagers des Truppenübungsplatzes bei Stetten a. L. R. zu Spekulationspreisen erwerben. Es kann vor derartigen Geländekäufen im jetzigen Zeitpunkt allgemein nur nachdrücklich gewarnt werden, da jetzt sich noch nicht übersehen läßt, inwieweit eine Bedienung des Geländes zwischen Stetten a. L. R. und dem Lagerplatz überhaupt angefallen werden kann und ob und in welchem Umfang neue Wirtschaftsgenehmigungen mit Rücksicht auf die Errichtung des Lagers auf Gemerkung Stellen erteilt werden können. In unmittelbarer Nähe des Lagers steht die Errichtung von Wirtschaftsgenehmigungen jedenfalls nicht zu erwarten. Das gleiche gilt von der Errichtung von Vergnügungsorten.

Die Sängerkriege des Turnervereins Mannheim unternahm am Sonntag eine Sängerfahrt nach dem schönen Pfälzer Wald, die in allen Beziehungen als eine wohlgelungene Veranstaltung bezeichnet werden darf. Früh morgens, als die Bühne fröhlich, vertraute sich eine mannere Schar von 60 Turnersängern im Ludwigsbäcker Bahnhof dem Dampfzug an. In Annweiler wurde aufgestiegen und nun ging's, nachdem vor dem Bahnhof der Turnersängerchor intoniert worden war, durch das laubere Städtchen in den morgensrischen Wald hinein, dem Nebelberg zu, auf dessen felsigem Gipfel man nach längerer Wanderung anlangte. Auf der lustigen Höhe des Nebelberges wurde das wohlklingende Frühstück, das der Ausfluß barg, eingenommen. Schade, daß der hiebrige Nebel, der sich während des geistigen Teiles des Vormittages über die Täler lagerte, so manchen prächtigen Ausblick verhielt. Nach der ca. 1/2 stündigen Rast ging die Wanderung unter frischfröhlichen Turnersängern weiter an der Trifelsquelle vorbei nach den drei felsgekrönten Gipfeln des Trifels, Schwarzenstein (auch „Münz“ genannt), Ansbos und Trifels. Bei Ansbos auf der Burg Trifels hatte sich die Atmosphäre erfrischenderweise so weit geklärt, daß ein wunderbarer Rundblick von der hohen Felsklippe aus möglich war. Nach einem Rundgang durch die halbverfallenen Räume der Burg, bei dem der Kastellan die interessante historische Vergangenheit der Ruine erklärte, wurde in der Burgwirtschaft bei einem vorzüglichen Tropfen Pfälzer Gemüts das zweite Morgenmahl per-

Gertrude Fö r s t e l - W i e n (Sopran), Martha W i n t e r n i d - D o r d a - W i e n (2. Sopran), Emma F e l l w i d t - F r a n k f u r t a. M. (mater gloriosa), O t t i e M e y e r - G a m b u r g (1. Alt), Anna E r l e r - S c h n a u d i - M i n d e n (2. Alt), Kammerfänger Felix S e n i u s - B e r l i n (Tenor), Hofopernfänger N i c o l a W e i s s e - W i n k e l - W e s s b a d e n (Bariton) und Kammerfänger Richard M a y r - W i e n (Bass). In der Mitte nun, hinten von den Solisten begrenzt und zu beiden Seiten von den Sängern flankiert sitzen die Orchestermitglieder, etwa 160 an der Zahl, darunter allein 80 Streicher.

Mahler bestiegt das Podium, der Jubel seiner Freunde bricht los, die übrigen Tausende fallen in diese Begrüßung spontan mit ein. Mahler nickt leicht zu allen Mitwirkenden, hebt den Takstocher, kantlose Stille. Die Uraufführung der 8. Sinfonie von Gustav Mahler beginnt. Orgel und Sänger und Musiker finden sich in dem Jubel: Veni creator spiritus! (Wir verweisen auf den gestrigen Artikel.)

Schon die ersten Takte zeigten, daß es eminente Mühe verursacht haben muß, diese im Temperament so verschiedenen Menschenmassen unter einen Takstocher und einen Willen zu zwingen. Die iener mit dem angeborenen sonnigen Temperament suchen zu rufen, zu jagen, die Pelzträger halten zurück, aber Mahler hat die von der blauen Donau wie die von der großen Seelstadt an der Pleiße bald fest und sicher im Griff, er läßt die zur Linken nicht vonneilen, denen zur Rechten aber heißt er mit ungezügelter Temperament ein. Des Orchesters ist der Dirigent dort, wo es die Begleitung hat, toischer, das läßt er die ihm gewiesenen Pläne geben, dann und wann geht die linke Hand wie bittend halb zu den Blech-, bald zu den Holzbläsern und verlangt ein Hervordringen. Die fast choralartigen Chöre des ersten Teiles sitzen bei den Sängern unbedingt, nur kommen, bei aller genialen Direktion Mahlers, manche Einsätze zaghaft, doch Mahler kennt aus den Proben die Stellen,

schert. Nach ca. einstündigem Aufenthalt ging unter frohem Sang die Fuhreise weiter auf den Hohenberg, der sich nach kurzer Zeit vor den Blicken der Wanderer in seiner majestätischen Größe präsentierte. Mittlerweile war es Nachmittag geworden und nach Erreichung des Hohenberggipfels wurde nach längerem Aufenthalt der Rückmarsch nach Landau angetreten. Beim Abstieg auf der Ostseite bot sich dem Auge ein ungemein prächtiges Bild durch den Anblick der ganzen Rheinebene bis Speyer mit ihren malerischen Ortschaften. Nur ungern trennte man sich von den so schönen Aussichtspunkten. Durch Heßliche Täler führte der Weg weiter durch Birkweiler nach Siebelingen, von wo aus die Fahrt nach Landau-West erfolgte. Im „Kasino“ in Landau wurde das Abendessen eingenommen. Die Wogen der Fröhlichkeit schlugen bei einem guten Tropfen höher und höher. Bei sehr guter Disposition der Sänger wurde im Laufe des Abends manches schöne Lied gesungen und zwar in solcher Güte, daß den Sängern unerwünscht, das zahlreich anwesende Publikum brausenden Beifall spendete. Als die Turnersänger sich zum Aufbruch rüsteten, stimmte sogar die im „Kasino“ spielende Damenkapelle die traurigste Weise an: „Muß i denn, muß i denn, zum Städtele hinaus!“, was gewiß ein Zeichen der Wertschätzung für die Mannheimer Turnersänger war. Bald darauf sah man in der Eisenbahn, um die heimatischen Gefilden zu erreichen. Es war ein schöner Tag!

Die 9. Jahresversammlung der Vereinigung Südwestdeutscher Bezirke im Verein für Handlungs-Kommiss von 1888 findet am 17. und 18. September in Pforzheim statt. Am 17. September (Samstag) abends, wird die 9. Jahresversammlung, welcher eine Vorstandssitzung vorausgeht, abgehalten werden. Am darauffolgenden Sonntag findet in solcher Pforzheim, im Bürgerausbildungssaal, und zwar um 11 Uhr vormittags, die öffentliche Versammlung statt, bei welcher der Verwaltungsdirektor des Vereins, Herr Dr. Thissen aus Hamburg, einen Vortrag über: „Die Gebaltsreform der Handlungsgehilfen und die Bestimmungen zur Verstaatlichung des Stellennachweises“ halten wird. Ein gemeinschaftliches Mittagessen und Spaziergang, sowie eine Abendunterhaltung mit Ball, veranstaltet vom Pforzheimer Bezirk, beschließen die Tagung. Das ausführliche Programm der Tagung wird von der Landesgeschäftsstelle des Vereins für Handlungs-Kommiss von 1888 in Mannheim (O 7, 24) an Interessenten bereitwilligst übersandt. Wir werden über den Verlauf der Tagung berichten.

Der Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehilfen-Verein von 1897 Mannheim beginnt diesen Monat mit seinem diesjährigen Fachkurs im Damenfrisieren. Die Leitung hat Herr Delage in Firma J. Sattel übernommen. Der Kurs verspricht, da der Verein von Seiten der Stadt Mannheim sowie der Handwerkskammer und den Prinzipalen mit Preisen unterstützt wird, eine recht große Beteiligung.

Justizrat und Pensionat Sigmund, Mannheim. Wir möchten nicht vergessen, darauf aufmerksam zu machen, daß am kommenden Mittwoch, den 14. L. Mts. im Institut Sigmund das neue Schuljahr seinen Anfang nimmt. Es bestehen an dieser Anstalt alle Kurse von Sexta bis Prima, zu welchem schon jetzt zahlreiche Neuanmeldungen erfolgt sind. Die Schüler werden für alle Klassen sämtlicher höherer Lehranstalten, zum Einj.-Freim., Primaner-, Höhrsch., Naturwiss. u. a. Examen vorbereitet. Im Schuljahr 1908-09 wie auch im laufenden wurden glänzende Erfolge erzielt. Unter den im Jahre 1908-09 für die mittleren Klassen einer höheren Lehranstalt mit Erfolg vorbereiteten 27 Schülern, errang einer sogar den ersten Platz und behauptete ihn auch während des ganzen Jahres. Im Schuljahr 1909-10 bestanden bereits 4 Schüler das Einj.-Freim., 1 das Primaner- und 2 das Naturwiss. Examen. Alles Nähere über Eintritt, Aufnahmebedingungen usw. ist aus dem Inserat ersichtlich.

Autounfall. Am Samstag nachmittags fuhr ein zweifachradiges Automobil der Firma Benz auf der hohen Brückenstraße am Hauptbahnhof Wiesloch. Das erste Auto, ein sehr feiner Wagen, mußte einem Lastfuhrwerk ausweichen, kam dabei dem Rande der Straße zu nahe und stürzte im vollen Lauf den 6 Meter hohen Straßendamm hinunter. Glücklicherweise war das Auto nur mit dem Chauffeur besetzt, der die Fahrt ins Tal, ohne im geringsten verletzt zu werden, mitmachte. Am Automobil wurde die vordere Achse verbogen, das Fahrzeug mußte infolgedessen am Plage liegen bleiben. Die das Fahrzeug umschlingende Achse herangesprungen kam, der unrettbar von dem Auto überfahren worden wäre, wenn der Chauffeur nicht vorgezogen hätte, die hohe Böschung hinunterzufahren. Der wackere Autoführer hat also sein eigenes Leben in die Schanze geworfen, um ein fremdes zu retten. Das Verhalten des Chauffeurs ist aller Anerkennung wert.

Aus dem Bezirk Heidenheim. Der Inhaber einer hiesigen Gaswerktschaft ist seit Donnerstag abgänglich. Seine Jungen meinten, er sei mit seiner Flamme, einem babilonischen Wädeln, durchgebrannt; auch ging schon das Gerücht, er habe sich er t e t t e t und sei als Leiche gefunden worden. Nach eingezogenen Ermittlungen ist letzteres nicht der Fall. Es wird dem Ehemann, der in den besten Vermögensverhältnissen steht, schmerzlich bedauert, daß er

erkannt die Sänger durch seinen festen Blick, sie schmettern hinaus, was sie an Stimmkraft und -klang in sich haben. Wenn die hohen C bei den Frauenstimmen durch den Raum hallen, da sieht es wie Sonnenschein und Freude über Mahlers scharfes Gesicht.

Auf den Eingangsjubel folgt ein Solopart. Schon jetzt hat man das Gefühl, daß die Damen des Solostetts ungleich besser und sicherer sind, als die Herren, vor allem die erste Sopranistin, Hofopernsängerin Gertrude Fö r s t e l - W i e n, beherrscht ihren Part mit einer fabelhaften Sicherheit, sie ist die einzige Mitwirkende (außer dem Dirigenten und Komponisten), die das Werk auswendig kennt. Diese musikalische Sicherheit, die herrliche Tonfülle, dieses Einsein mit einer solchen Schöpfung, wie es bei der Wiener Hofopernsängerin zu Tage trat, wirkte einfach faszinierend. Bariton und Bass des Solopart haben nicht genug Kraft, besonders Kammerfänger Mayr ließ es an aberndem, vollem und weittragendem Ton fehlen. Das Hauptthema des ganzen Werkes leuchtet bereits auf, dann jubelt es der Chor und es ist uns: Hier liegt der Angelpunkt der Schöpfung. Die Männerchöre sind weich und rund, die Frauenstimmen lassen es bei der scharfen Harmonik der Stelle: Kostem-repellat! nicht an Kraft und Spitze des Tones fehlen. Die weitere Entwicklung des ersten Teiles steigert sich dann bis zum unendlichen Jauchzen und Dankgebet.

Flamme und Feuer sind die Tausende im weiten Raum, immer von neuem schlagen hunderte und aberhunderte von Händen zusammen, „Mahler!“, „Mahler!“, rufen begeisterte. Der Komponist verneigt sich leicht, hebt die Patuta und geht schnell zum zweiten Teile über.

Eine Art Ueberleitung und Vorbereitung zur mythischen Schlussszene aus Faust (II. Teil) ist der lange Orchesterlauf, mit dem der zweite Teil der Sinfonie anhebt. Hier erkennt man mit zwingender Deutlichkeit, daß Mahler im Grunde genommen ein großer Mytiker ist, denn dieser ganze zweite Teil vom verhauchten

sch zu solchen Extralouren verleiten lassen konnte. Nach dem selbster Vorgefallenen ist an ein weiteres Zusammenleben der beiden Ehegatten kaum mehr zu denken. — Ein anderer Fall. — Er hatte sich einen „Freund“ zugelegt, an dem aber sie mehr Gefallen fand. — Sie und der Hausfreund reisten vor einiger Zeit miteinander ab und ließen den betrübten Ehemann einsam und allein. Aber nicht lange dauerte es, da war sie von der Reife, die sie mit ihm nach Amerika angetreten hatte, wieder zurückgekehrt. Der Ehemann soll von der Ankunft seiner „Durchgebrannten“ ganz enttäuscht gewesen sein, jedoch diese wollte von dem „alten Verhältnis“ noch nichts wissen. Nachdem aber auch er, ein kaiserlicher junger Mann, wieder glücklich in seiner Heimat gelandet, steht der Versöhnung der beiden Ehegatten nichts mehr im Wege. — Wie eine Furie stürzte sich dieser Tage eine Frau, die getrennt von ihrem Mann lebt, auf die beleidigterin ihrer Ehe, eine harmlose Frau, die sie derartig durchbläute, daß sie bei den Klimakämpfen im „Apollo“ Thye eingelegt hätte.

Aus Ludwigsbäcken. In der Brüngegenstraße wurde gestern ein Dienstmädchen von einem nach Friesenheim fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen erfasst und etwa vier Meter weit geschleift. Das Mädchen erhielt am ganzen Körper Verletzungen und mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden.

Vergnügungs- und Vortragskalender

für Dienstag, den 18. September.
 Hoftheater: 8 Uhr, Abonn. C: Die Verdamnten, Durchs Ohr.
 Apollotheater: 8 Uhr, und Vorerlämpe, Paradiesverteilung.
 Pirkus Charles: 8 1/2 Uhr: Große Gala-Vorstellung.
 Storch, K. L. S.: Verolina-Sänger.

Hofrat Dr. Heinrich Caro †.

Die wissenschaftliche Welt hat einen schweren, unerflichen Verlust erlitten. Sonntag abend ist auf der Erholungsreise in Dresden im 77. Lebensjahre Hofrat Dr. Heinrich Caro an einer Lungenentzündung verstorben. Die unerwartete Erkrankung wird namentlich in den Kreisen der deutschen Chemiker und Ingenieure das herzlichste Mitgefühl und die tiefste Teilnahme anlösen, denn jeder Chemiker und Ingenieur weiß, daß der Verblühene in einem Alter, in dem man sonst von der Lebensarbeit andruht, rastlos, unermüdet in den beiden großen Verbänden, die die deutschen Chemiker und Ingenieure umfassen, tätig gewesen ist. Allein schon durch diese Tätigkeit hat er sich ein Denkmal, bauernber denn Erz gesetzt. Hofrat Dr. Caro konnte auf ein Leben reich an Arbeit, aber auch an Erfolgen zurückblicken. Am 18. Februar 1834 als Sohn eines Gutsbesizers in Posen geboren, wendete sich der Verblühene dem chemischen Studium zu, das er 1856 an der Berliner Universität beendete. Seine erste praktische Tätigkeit entfaltete er von 1858-60 in Mülheim a. Ruhr in einer Rattunfärberei als Rattunfärber und Kolorist. Ein Freund berief ihn dann nach Manchester, wo er in der Firma Roberts Dale u. Co. als Chemiker und Mitarbeiter wirkte. Caro machte hier schon bedeutende Erfindungen, die den Grundstein zu der epochalen deutschen Farbenindustrie legten, 1868 wurde der Verblühene als Chemiker in die Babilonische Anilin- und Sodafabrik berufen, an der er bis 1890 eine außerordentliche Tätigkeit entfaltete. Wenn die Babilonische Anilin- und Sodafabrik heute in der Farbenindustrie eine Weltstellung einnimmt, so hat sie dies nicht zum wenigsten den epochenmachenden Erfindungen Caros zu verdanken, die den Ruhm der deutschen Farbenindustrie in alle Kontinente trugen. In der ersten Farbenfabrik der Welt, in der man die eminenten Fähigkeiten Caros voll zu schätzen wußte, rückte der Verblühene bald vom einfachen Chemiker zum Direktor auf. Lange Jahre — bis zu seiner im Jahre 1890 erfolgten Ausscheidung aus dem Sta- blissement — hat Caro diesem verantwortungsvollen Posten mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue vorgestanden. Der Verblühene führte ein ungemein glückliches Familienleben. 7 Kinder, 3 Söhne und 4 Töchter, wurden ihm geschenkt. Die Söhne haben sich wie der Vater angesehene Positionen erungen. Von den Töchtern ist eine mit Dr. med. G i r s h o u s e n, dem bekannten hiesigen Frauenarzt, vermählt. Der Verblühene besaß sich mit Gemahlin und Tochter auf einer Erholungsreise, als ihn in Dresden unerwartet der Tod ereilte. Eine Lungenentzündung, die sich zum zweitenmale wiederholte, führte rasch zur Auflösung. Die Leiche wird hierher überführt und im hiesigen Krematorium eingeäschert.

den Pianissimo zu Beginn bis zum denkbar stärksten Fortissimo am Schluß, ist in unsagbar Mythisches gehüllt, ist so voll tiefsten Gefühles und bewingender Frömmigkeit, daß man förmlich von den Tönen in eine Welt getragen wird, wo reinste Freuden nur wohnen und thronen. Das Orchester spielt die Einleitung zum zweiten Teil unübertrefflich. Wenn immer das „Accende lumen“ Motiv, das so in diesem zweiten Teil genial verarbeitet ist, erklingt, da weichen die übrigen Instrumente schein und ehrfürchtig zurück, um die Stimmung totaler Einsamkeit so nicht zu stören. Die Männerchöre setzen schaurig ein, es gefellen sich zu ihnen in nur hingehauchtem Pianissimo die Frauenstimmen, bis zunächst Vater ergaticus und dann Vater Profundus ihre Klagen hinausrufen. Da war es sowohl bei Herrn Geisse-Winkel-Wessbaden, wie bei Herrn Mayr-Wien die so schwache Tongebung, die das Gigantische dieser Soli nicht voll zur Entfaltung brachte. Da hätte es hinausdröhnen müssen, fast übermenschlich laut, mit niederzwingender und erschütternder Wucht. Mahler feuerte auch die Solisten mit aller ihm innewohnenden Leidenschaft an, aber Bariton wie Bass gaben alles, was sie hatten. Und doch genügte es nicht. Zudem war auch der Bass Mayr ein wenig verschleiert. Sollten das gar die Nachwirkungen der anstrengenden, hundenlangen Proben gewesen sein?

Mit den Klagen der beiden Väter ist aber auch der letzte Rest menschlichen Leides und bedrückender Erbenschwere aus der Partitur gewichen, was nun bis zum Ende vor sich geht, das ist ein Meisterwerk der Musik, da lernen wir Mahler als einen, ich muß das Wort gebrauchen, himmlischen Mytiker kennen. Wie weich und freudig brachten hier die Sängerrinnen aus Wien wie aus Leipzig die lieblichen Chöre; als noch die hellen Kinderstimmen dazu kamen, da war man einfach als Zuhörer Mahler untertan. Die Kinderchöre waren so frisch, im Abthaus und in der Tongebung so ohne Fehle, daß den Kindern unbedingt ein Sonderlob gebührt. Mahler schmunzelte auch wiederholt, wenn die Kleinen so

Von einem langjährigen Freunde des Verstorbenen werden uns noch folgende Daten über Caros Lebensgang zur Verfügung gestellt: Caro studierte in Berlin, absolvierte 1855 und war dann 4 Jahre als Kolonist in Mülheim a. Ruhr tätig. 1859 siedelte er nach England über, wo er anfangs in bescheidenen Stellung bei Roberts Dale u. Co. in Manchester eintrat. Sehr bald veränderte er sich durch seine Verdienste und Erfindungen in einen Partner des Geschäftes. Er ging dann 1868 nach Deutschland zurück, wollte sich zuerst in Heidelberg habilitieren, wurde aber von der Badischen Anilin- und Sodafabrik engagiert und trat am 1. November dort ein. 2 Jahre lang war er erst Chemiker dann Direktor dieser größten Teerfarbenfabrik der Welt. Die Teerfarbenindustrie hatte damals ihre Siegeslaufbahn, von Frankreich und England ausgehend, nach Deutschland genommen. Caro hat durch sein hervorragendes erfinderisches Talent und durch seine patentrechtlichen Kenntnisse mit zu der großen Entwicklung der Badischen Anilin- und Sodafabrik und damit der stolzen Farbenindustrie beigetragen. Auf allen Gebieten der Farbenchemie ist er bahnbrechend gewesen, hat einen wertvollen Farbstoff nach dem andern durch die ganze Farbenpracht des Regenbogens hindurch erfunden oder neue Verfahren zur Herstellung bekannter Farbstoffe ausfindig gemacht. Wir verdanken ihm die synthetische Darstellung von Anilin im Jahre 1868, durch welche der Naturfarbstoff erzeugt wurde, durch das aus Steinkohlenteer gewonnene Produkt (1869). 1874 stellte er das farbenprächtige Eosin, 1875 Mizarinorange, 1877 Methylenblau, Säurefuchsin u. dergl. her. Große Verdienste hat er sich weiter durch die Darstellung wichtiger neuer Azofarbstoffe erworben, z. B. Eosin. Er stellte das Kupfergelb dar und gewann zusammen mit einem Kollegen Chemiker 1883 Chromviolett, Viktoriablaue und andere verwandte Körper. Nicht nur als Erfinder war er unermüdet tätig, er hat sich auch große Verdienste erworben auf dem Gebiete des Patentrechts, sowohl durch seine Tätigkeit bei der Vorberatung der Patentnovelle des Jahres 1881 in der Enquete-Kommission, als auch durch den Geist, mit welchem er bei der Ausgestaltung patentrechtlicher Grundzüge tätig war.

1890 trat er aus der Direktion in den Aufsichtsrat der A. A. u. S. B. über und widmete sich privaten Arbeiten und Studien. Noch als 64-jähriger, im Jahre 1898, erkrankte er an einer interessanten Säure des Schwefels, die nach ihm die Caro'sche Säure benannt worden ist. Caro besaß eine hervorragende Rednergabe und ist sowohl von dem Verein deutscher Ingenieure, wie von dem Verein deutscher Chemiker zeitweise zum Vorsitzenden gewählt worden.

Zahlreiche Ehrungen sind ihm zuteil geworden. Schon im Jahre 1875 wurde er Ehren doktor der Universität München. Vom Großherzog wurde ihm der Hofratsstitel verliehen. Im Jahre 1904 veranstaltete der Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure und des Vereins Deutscher Chemiker die Feier seines 70. Geburtstages, bei welcher Hofrat Dr. Bernhagen ein feines Lebensbild des Gefeierten entwarf. Bei diesem Anlasse wurden ihm neue Ehrungen zuteil. So ernannten ihn die Universität Heidelberg und die Technische Hochschule in Darmstadt gleichfalls zum Ehren doktor. Im Kreise seiner Fachgenossen und speziell in den der Teerfarbenchemie näherstehenden Kreisen wird Caro für alle Zeit ein ruhmvolles Andenken gesichert sein!

Aus dem Großherzogtum.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Zum Bürgermeister von Leutenbach wurde Gemeinderat Peter Schmitt vom Ministerium ernannt. — In Redargemünd stürzte Sonntag früh eine Dampflokomotive und Tender dadurch, daß ein Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf ein Schienenstück geriet, eine etwa zwei Meter hohe Böschung hinab. Lokomotivführer Hefft von Heidelberg wurde unversehrt verletzt. — In Eberbach verschied der im ganzen Bezirk beliebte Bezirkstierarzt Dr. Schumacher im 48. Lebensjahr. — Bei der Schiffbrücke von Pflanzhof läuft auf badischer Seite der Rhein wieder über die Ufer. Das gesamte Inselgelände ist überschwemmt und dadurch auch das Vieh vernichtet. Die Felder und Wiesen gegen Otterbach, wie überhaupt das ganze innerhalb des großen Schumacher'schen Gelände sind ebenfalls mit Wasser bedeckt. Was nach dem letzten Hochwasser neu angepflanzt wurde, ist wiederum verloren. — Der 80-jährige Landwirt Edmund Dörner von Pflanzhof wurde von einem jungen Pferd demagen gegen den Leib getreten, daß er sterben mußte. — Der Gesamtschaden bei dem letzten Großfeuer in Ruit (Amt Bretten), dem 3 Wohn-

frisch von der Ueber weg fangen, zu den Kindern hin und spornete sie mit seinem eisernen Willen an, das Letzte in Tonstärke herausgeben. Bis zum Solo des Doktor Marianus, der dann die leichten Höhen die Freiheit preist und von der Herrscherin die Gunst erbittet, im ausgeblühnten Himmelsgelb der Geheimnis schauen zu dürfen, bis zu diesem Solo werden wir durch Chöre und Orchester auf das Himmlische, Erhabene gleichsam vorbereitet.

Das Tenorsolo sang Kammerlänger Senius-Berlin. Die Stimme war wohl weittragend, drang durch und schwebte wie ein seliger Geist über all den Tonwellen, aber das Timbre als solches hat zu viel Klagenheit. Fast immerwährende Sibilantenmanier. Dafür kann der Sänger nichts, das ist das Naturell seiner Stimme. Abgesehen also von diesem Wank war Senius ein Doktor Marianus von hinreichendem Temperament.

Auch die nun folgenden Soli der Sängerinnen des Orchesters gehören mit zu den vordernsten Eindrücken des Abends. Die eingangs genannten Solistinnen brachten das Visionäre, das Dankerfüllte, das Erdbefreite, das in ihren Noten ausgebrüllt ist, im Innersten vordringend zur Geltung, allen voran die Sopranistin, Fräulein Gertrude Hörstel-Wien. Herrlicher, feilich vertiefter wird Wagner die Stellen der Ana Pöantium nimmermehr hören. Das war bester Kunstgesang in höchster Vollendung, was Fräulein Hörstel bot.

Die Verkörperung alles Seins, alles Menschlichen geht nunmehr vor sich und damit ist auch das Werk am Schluß. Der Chorus mysticus setzt pianissimo ein, steigert sich zum brausenden Fortissimo. Und da war es die reine Intonation, die die Wiener wie die Leipziger gleich vortrefflich auszeichnete. Obwohl während der vorangegangenen 1 1/2 Stunden der Komponist wiederholt den Chören wirklich Unmensliches abverlangt hatte, so waren die Stim-

häuser, 2 Scheunen, eine Badstube und ein Schopf mit Schweinehälften zum Opfer fielen, betrug an Gebäuden 13 000 M., an Fahrnissen 12 000 M. — Die Stadt Randeru wurde Freitag abend plötzlich in Dunkelheit verlegt. Ein Sprengschuß, der beim Wasserleitungsbau gelöst wurde, schleuderte eine Anzahl Sprengstücke gegen die in unmittelbarer Nähe befindliche Starkstromleitung, wodurch Kurzschluß entstand. Erst nach längerer Zeit war der Schaden wieder behoben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Mainz, 12. Sept. Soeben wird uns das Ergebnis der jüngst-Neuwahl gemeldet. Es lautet: Deutschnationaler Handlungsgesellen-Verband 169 Stimmen und 5 Weiszer, sozialdemokratischer Zentralverband 36 Stimmen und 1 Weiszer, Kaufmännische Vereine Mainz und Frankfurt 118 Stimmen und 3 Weiszer, Kathol. Kaufm. Verein 83 Stimmen und 2 Weiszer, Leipziger Verband und Werkz. 64 Stimmen und 2 Weiszer, Verein für Handlungs-Kommission von 1858 23 Stimmen und 0 Weiszer. Gegen früher verloren die Lokalvereine 2 Weiszer, von denen je einer den Deutschnationalen und Sozialdemokraten zufiel. Der Wahlausfall hat für Mannheim insofern besonderes Interesse, als sich bei der nächsten hiesigen Kaufmannsgerichtswahl fast die gleichen Richtungen um die Weiszerstellen bemerkten.

Sportliche Rundschau.

Voraussetzungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

De Tremblay.

- Priz du Plant-Champigny: Keophite — Defender.
- Priz Colombes: Clatterfoot — Formica.
- Priz Akeres: Décalé II — Good Hope II.
- Priz Joubert: Bar's Delight — Floffe.
- Priz Vincennes: Parentis — Ennis.
- Priz Fontainebleau: Reume Ménage — Carthage III.

Von Tag zu Tag.

— Rand. Berlin, 12. Sept. Die „B. Z.“ meldet aus Petersburg: In einem Absteigequartier in Moskau wurden am Samstag zwei allein in der Wohnung befindliche Dienstmädchen von einem jungen Mann und einer Prostituierten überfallen. Diese raubten darauf geringfügige Sachen. Auf die Hilferufe der Mädchen erschien ein Schutzmänn, der von der Prostituierten niedergeschossen wurde. In dem weiteren Kampf wurde der Räuber von einem herbeieilenden Beamten erschossen.

— 2 Stredenarbeiterinnen überfahren. Deutlich, 12. Sept. (Aml.) Heute früh wurden auf der Straße Idowede-Raitowitz zwei Stredenarbeiterinnen von einer Lokomotive überfahren und getötet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 13. Sept. Wie aus Havre gemeldet wird, hat die strafrechtliche Untersuchung ergeben, daß der auf einem arbeitswilligen Kohlenverlader verübte tödlich verlaufene Mordfall von Ausständigen abgekartet war. Es heißt, daß die Staatsanwaltschaft beschloffen habe, gegen die Angreifer Anklage auf Mord zu erheben.

* Paris, 13. Sept. Das heutige Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Millerand, betreffend die Zusammenlegung des Beirats des jüngst eingerichteten Amtes zur Förderung der Touristik. D diesem Beirat gehören außer verschiedenen hohen Beamten die Präsidenten aller hervorragenden Touristen-, Automobil-, Sports- u. Fremden-Verkehrsvereine an, sowie Eisenbahn- und Schiffsahrtsgesellschaften und mehrere Sport- und Reizekristiker.

* London, 13. Sept. In der Whitehall-Way finden fortgesetzt Schießversuche der Artillerie gegen fliegende Drachen statt, welche Aeroplane und Lenkbolons darstellen sollen. Einer an Land befindlichen Haubitzen-Batterie gelang es, eins dieser Ziele in einer Entfernung von zwei Meilen in einer Höhe von 4000 Meter zu zerstören.

Abschiedsbanquet zu Ehren des deutschen Vorkämpfers.

* Paris, 13. Sept. Die deutsche Kolonie gab gestern im Palais D'Orsay dem Fürsten v. Radolin anlässlich seines Rücktritts vom hiesigen Vorkämpferposten ein Abschiedsbanquet, dem an 200 Gäste beizuohnten. Herr Andree, Obmann der hiesigen deutschen Schulausschusses, gab in warmen Worten den verehrungsvollen Sympathien der deutschen Kolonie für den scheidenden Vorkämpfer Ausdruck, in dem er hervorhob, daß Fürst Radolin für die Interessen der deutschen Landsleute aller Kreise stets die liebevollste und tatkräftigste Fürsorge zeigte und trotz mancher Schwierigkeiten erfolgreich an der Verringerung der deutsch-französischen Beziehungen mitgewirkt habe. Redner schloß mit einem

elementarer Gewalt dahinzubraufen. Und das ist es, was mit allem Nachdruck lobend hervorgehoben werden muß, daß die im Temperament und in der ganzen Art und Weise zu fingen so grundverschiedenen beiden Massenschöre von Wien und Leipzig am Tage der Uraufführung ein innig verschmolzenes Ganze waren, innig vereint mit dem Riesentinderchor und dem wichtigen Instrumentalkörper. Und Einer thronte über allen, über allen als Feldherr und . . . Sieger: Gutta Mahler.

Der Weifall bricht orkanartig nach dem letzten Akkorde los! Ein Jubel macht sich geltend, gegen den die Strauchbegeisterung vor einigen Wochen an der gleichen Stelle verblüht. Und damals schon glaubte man, daß der Münchner Jäger vor Freude aus der Haut gefahren sei. Und Deutsche und Ausländer suchten sich gegenseitig in der Umarmung eines solchen Titanen im Reiche der Töne zu überbieten. Die anwesenden Mitglieder des bayerischen Hofes feierten in aller Lebhaftigkeit und Begeisterung Gustav Mahler mit. Was sind gegen solche (keineswegs künstlich erzeugte, sondern elementar und spontan hervorbrechende) Volksstimmen alle Lorbeer-, Gold- und Silberkränze! Wenn man auch Mahler am Abend nach der Uraufführung seines gigantischen Werkes unter Lorbeer und Blumen begraben hätte, dieses unbeschreibliche Gefühl, über alles und über alle durch die Macht der Töne so gestiegt zu haben, daß der Jubel und die Begeisterung nichts wie explosiver Dankesausbruch sind: dieses Gefühl, das Mahler angesichts der ihn feiernden unabherrschbaren Menge haben mußte, wird ihm Lebenserinnerung bleiben für und für in Stunden der Einsamkeit und In-sichvertiefung eine Quelle neuer Anregungen bilden. Der Lorbeer über des Tages der Uraufführung seiner „Achten“ ist denn längst verweht . . .

Trinkspruch auf die Fürstin und den Fürsten Radolin und überreichte dem Vorkämpfer namens der Kolonie eine prachtvolle Bronzegruppe. Fürst Radolin, der zunächst einen begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf den Kaiser und ein Hoch auf den Präsidenten Fallieres ausdrückte, dankte tief gerührt für die ihm zuteil gewordene Ehre und versicherte, daß ihm die Jahre seiner hiesigen Tätigkeit dank der freundlichen Gesinnung der deutschen Kolonie und seiner trefflichen Beziehungen zu den französischen Regierungsmännern unvergeßlich bleiben würden und leerte sein Glas auf das weitere Wohlergehen und Gedeihen der deutschen Kolonie.

300 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört.

* Jarizhn, 12. Sept. Eine Feuersbrunst, die seit 3 Uhr nachmittags in der Stadt Rawka wüthet, sind bis zum Abend bereits 300 Häuser zum Opfer gefallen. 4000 Einwohner sind obdachlos. Die Holzstapel am Ufer der Wolga sind bedroht.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Peter Ganter Landes verwiesen.

□ Berlin, 13. Sept. Aus München wird gemeldet: Der Verlagsbuchhändler Peter Ganter, der vor zwei Jahren durch seine blauen Briefe, mit denen er sein bekanntes Buch „Doppelte Moral“ vertrieb, in weiten Kreisen lebhafteste Beunruhigungen hervorrief und dafür vom Landesgericht München zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wurde, ist von der Polizeidirektion München und Bayern ausgewiesen worden. Die von ihm bei der Regierung von Oberbayern eingelegte Beschwerde wurde abgewiesen.

Austritt des Prinzen Heinrich von Bayern aus der deutschen Armee.

□ Berlin, 13. Sept. Aus Wien wird gemeldet: Prinz Heinrich von Bayern wird aus der deutschen Armee austreten und in die österreichisch-ungarische Armee eintreten. Er wird Offizier im Regiment „König der Belgier“ in Graz werden. Prinz Heinrich von Bayern ist der jetzt 20-jährige Sohn des verstorbenen Prinzen Arnulf von Bayern, also ein Enkel des Prinzregenten. Er ist Oberleutnant im 1. bayer. schweren Reiter-Regiment.

Die Fleischnot.

P. Ludwigs-hafen, 13. Sept. Eine von der Sozialdemokratischen Partei auf gestern abend in das Gesellschaftshaus einberufene öffentliche Versammlung war äußerst stark besucht. Es handelte sich um Stellungnahme gegen die Fleischnot. Redner war Redakteur Oskar Sed von Mannheim. Es wurde eine Resolution angenommen, die die sofortige Aufhebung der Grenzsperr für Vieh und Fleisch und die Aufhebung der Zölle auf Lebensmittel fordert.

* Berlin, 12. Sept. Der Landwirtschaftsminister Hrhr. v. Schorlemer ist heute vom Urlaub zurückgekehrt und wird morgen eine dreigliedrige Deputation des Deutschen Fleischer-Verbandes empfangen, die ihm eine Denkschrift über die Gestaltung der Fleischversorgung und über die Fleischsteuerung überreichen wird.

* Halle a. S., 12. Sept. Die Stadtverordneten beschlossen einstimmig die Staatsregierung um Aufhebung der Grenzsperr gegen die Vieheinfuhr zu ersuchen und den deutschen Städtetag zu einer Rundgebung in Sachen der Fleischnot aufzufordern. Auch sämtliche Konservative stimmten zu.

* Wien, 12. Sept. Der Minister des Innern beschloß im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium eine Kommission zum Studium der Frage der Einfuhr argentinischen Fleisches zu entsenden. Die Kommission wird bereits mit der nächsten Schiffgelegenheit die Reise nach Argentinien antreten.

Der Bund der Viehhändler Deutschlands hat zur Milderung der Fleischsteuerung an das Reichsamt des Innern folgende Vorschläge gerichtet:

1. Die Quarantäne für zur Schlachtung eingeführtes dänisches Vieh wird von 10 auf 3 Tage herabgesetzt oder ganz aufgehoben.
2. Alle auf den deutschen Eisenbahnen zu befördernden Schlacht- und Rindviehsendungen genießen, soweit sie für die Volksernährung in Betracht kommen, eine Frachtermäßigung von 50 Prozent.
3. Die Schlachthofgebühren für das auf den öffentlichen Schlachthöfen geschlachtete Vieh werden um 50 Prozent ermäßigt.
4. Für das auf dem fischen Lande ohne Schlachthofzwang zur Schlachtung gelangende Vieh erfolgt eine entsprechende Herabsetzung der Fleischbeschaugebühren.
5. Für die Dauer der Fleischsteuerung werden zur Mästung notwendige Futtermittel zu ermäßigten Tariffätzen befördert, wenn der Verbrauch für diesen Zweck nachgewiesen werden kann.

Eine Öffnung der Grenzen fordert der Bund der Viehhändler nicht. Er enthält sich der Beurteilung, ob die Staatsbehörden in eine Prüfung der Frage eintreten sollen, vorübergehend die Zölle auf Futtermittel aufzuheben. Am für später solchen periodisch wiederkehrenden Teurungen vorzubeugen, empfiehlt der Bund der Viehhändler dahin zu wirken, daß die größten Grundbesitzer mehr Vieh als bisher züchten und mästen und daß die Zahl der viehlosen Wirtschaften immer mehr zurückgeht, daß ferner vor allem bei Verpackungen von Staatsdomänen usw. den Wächtern eine bestimmte Mindestgrenze der Viehhaltung und der Aufzucht von Jungvieh vorgeschrieben wird.

Auch in der letzten Sitzung der Kellisten der Kaufmannschaft von Berlin beschäftigte man sich mit der Fleischsteuerung und kam zu folgenden Forderungen:

1. Zulassung möglichst ungehinderter Einfuhr lebenden Viehs aus dem Ausland, unter voller Wahrung aller veterinärpolizeilich notwendigen Schutzmaßnahmen zur Abschichtung in öffentlichen Schlachthäusern.
2. Zulassung der Einfuhr aus geschlachteten Fleisches aus dem Ausland unter Befreiung aller sanitär nicht unbedingt gebotenen Erforschungsmaßnahmen.
3. Zulassung der Einfuhr von Büchsenfleisch und sonstiger Fleischwaren aus dem Ausland.
4. Ermäßigung der Zölle und Eisenbahntarife für Futtermittel mindestens in Zeiten von Futternot.

Landwirtschaft.

Ungünstige Fruchternte.

B.C. Aus der Saar, 10. Sept. Mit der Fruchternte steht es hier in der Saar recht ungünstig aus. Viel Frucht liegt schon 10-12 Tage geschnitten auf dem von dem Regenwetter durchwässerten Boden. Hat es den Anschein, daß besseres Wetter eintritt, kehren die Leute die auf dem Boden liegende geschnittene Frucht um, damit sie trocknen soll, und alsbald kommt wieder ein Nassauer von oben, und die Arbeit ist abermals umsonst getan worden. Von der ganzen Frucht ist erst kaum ein Drittel mit Net unter Dach und Fach gebracht worden; Korn und Gerste steht noch viel. Der Hafer ist zum Teil noch grün. Die eingeheimste Frucht ist wohl schön und quantitativ befriedigend, doch läßt die Qualität zu wünschen übrig, da sie auch unter dem Regenwetter gelitten hat. Unter den Weizen befinden sich ziemlich viele Jagen. Weizen. Nicht viel besser sieht es mit dem Einheimen des Weizens aus, da auch noch viel draußen gemäht und ungemäht ist. Der Ueberfluß an Getreide, den es in unserer Gegend gegeben, scheint den Mangel an solchen in anderen Gegenden bedeckt zu haben, da der Feuchthandel ins Stocken geraten und die Nachfrage nach Getreide nur noch sehr schwach ist; daselbe hat zudem noch etwas abgefliegen.

Volkswirtschaft.

Konkurrenz in Süddeutschland.

Saben. Maschinenfabrik Cos. G. m. b. H., in Baden. N. N. C. H. P. T. 28. Okt.

Marktbericht.

(Wochenbericht von Jonas Hoffmann.)

Reuß, 9. Sept. Auch in der vergangenen Woche waren die Umsätze auf dem Getreidemarkt nicht belangreich; die Preise der einzelnen Fruchtgattungen lassen eine Veränderung kaum erkennen, nur Weizen wird wegen seiner schönen Beschaffenheit etwas teurer bezahlt. Neuer Hafer wurde erstmalig notiert. Die an den Markt kommende Ware ist befriedigend, jedoch nicht reichlich. Die Käufer von Weizen- und Roggenmehl verhalten sich weiter abwartend. Weizenpreise: Neuer Weizen bis M. 26, neuer Hafer bis M. 148, alter Hafer bis M. 163, neuer Hafer bis M. 170 die 1000 Kilo. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sach bis M. 25.50, Roggenmehl bis M. 22 die 100 Kilo, Weizenkleie mit Sach bis M. 4.15 die 50 Kilo. Für Weizenbäckereien machte sich in der vergangenen Berichtswache wieder eine bessere Nachfrage bemerkbar, welche die Verkäufer zu Preisverhandlungen veranlaßte. Die Festigkeit ist wohl in der Hauptsache hervorgerufen durch die neue harte Aufwärtsbewegung auf dem Weizenmarkt. Obwohl dieser Artikel einen Markt nie gefüllten Preisstand erreicht hat, scheint die Nachfrage Ende noch nicht erreicht zu haben, da Nordamerika immer neue Güter vornimmt. Erdnüsse ohne Handel, Weizen und Erdnüsse erfreuen sich lebhafter Nachfrage und werden wesentlich teurer bezahlt. Hülsenfrüchte bei regerer Nachfrage ebenfalls anziehen. Mähdreschen bleiben vernachlässigt. Tagespreise bei Übernahme von Posten: Hülsenfrüchte bis M. 58 ab Reuß, Erdnüsse aus Coromandel bis M. 67, aus Bombay bis M. 74, ohne Sach ab Reuß. Weizen ohne Sach bis M. 84.50 die 100 Kilo Frucht-Parität Weizen.

* Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spirituswerke und Fehlfabrik Akt. G. in Nürnberg. Nach Antrag in das Handelsregister ist die jüngst von der Generalversammlung beschlossene Kapitalerhöhung um 500.000 M. durchgeführt. Es wurden 504 Stück neue Aktien zum Nennbetrage, 136 Stück zu 205 Prozent ausgeben. Die 304 Stück sind gegenwärtig gegen angebotene Gesellschafter, während die 136 Stück bar verkauft wurden.

* Bei der Gläubiger-Versammlung für Brauereiverwaltung in Riedheim ist auf dem Vorschlag durch starke Wasserverschärfung die Forderung auf einige Zeit vermindert, doch heißt die Verwaltung, den Betrieb bald wieder aufnehmen zu können.

* Bei der Reich n. Martin Akt.-Ges. in Berlin. Fabrik für Blechbearbeitungsmaschinen, ist der bisherige Umsatz im laufenden Jahre wesentlich höher gewesen als im Vorjahre. Das Werk ist auch gegenwärtig gut beschäftigt. Die Verwaltung glaubt die weiteren Aufschichten nicht ungünstig beurteilen zu sollen. Für 1909 wurden 8 Prozent Dividende verteilt.

* Die Steuermann Akt.-Ges. für Petroleum-Industrie in Lufareit beantragt bei der Generalversammlung die Ausgabe von 20 Millionen Mark. Schuldverschreibungen und die hypothekarische Sicherstellung der Obligationen. Die bisher ausgegebenen 12.55 Mill. Obligationen waren bisher nicht hypothekarisch gesichert und sollen es nunmehr ebenfalls werden.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Neues vom amerikanischen Bahnen-Aktienmarkt.

Reuß, 12. Sept. Cuba Loh u. Co. geben bekannt, daß sie einen Teil der Nord-Island-Vorgeschäfte, die sie neulich von dem Barjon-Dandilat erworben haben, an Phelps, Dodge u. Co. verkauft haben. Diese Gesellschaft kontrolliert das El-Paso und die hiesige System, welches die Nord-Island-Bahn an einigen Punkten berührt. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Reich- und Moore-Interessengruppe noch die Nord-Island-Bahn kontrolliert.

(Telegramme unseres Berliner Bureau.)

Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank.

Berlin, 12. Sept. Die der deutschen Fremdenbankgesellschaft übertragenen Forderungen über 10.000 M. an die Niederdeutsche Bank hatten gestern eine Höhe von etwa 7.650.000 Mark erreicht, die sich auf rund 6000 Gläubiger verteilen. Bis jetzt sind beim Vormünder Amtsgericht 17 Konkurse infolge des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank und ihrer Zweigstellen anhängig.

Neues vom Dividendenmarkt.

Berlin, 12. Sept. Die Kunstmalermaterial- und Metallwerke Hindrichs-Kuffmann A.-G. in Regensburg erzielte einen Reingewinn von 622.423 M. Dividende 12 pCt. (8 pCt.).

Berlin, 12. Sept. Das Brauhaus Nürnberg schlägt die Dividende auf wiederum 9 pCt.

Berlin, 12. Sept. Der Aufsichtsrat der Stoffwerke Chemisch-Fabrik vorm. Borker u. Grünberg beschloß wiederum 7 pCt. Dividende vorzuschlagen.

Berlin, 12. Sept. Die Porzellanfabrik Königsfeld A.-G. erzielte einen Reingewinn von 439.480 M. (411.323 M.). Der Reingewinn beträgt 302.657 M. (199.700 M.). Dividende wiederum 6 pCt.

Berlin, 12. Sept. Die Hellensteinen Cardinensobererlei und Weiderei in Hellenstein erzielte einen Reingewinn von 606.511 M. (640.201 M.). Der Ueberfluß stellt sich auf 207.312 Mark (205.427 M.). Wiederrum 8 pCt. Dividende.

Berlin, 12. Sept. Die Schließliche Zellulose- und Papierfabriken A.-G. in Cunnorsdorf schlägt 7 1/2 pCt. (6 pCt.) Dividende vor.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

Table with columns: New York, 12. September, Kurs vom 8. 12., and various commodity prices like Baumwolle, Weizen, etc.

Chicago, 12. September, Kurs vom 8. 12., and various commodity prices like Weizen, Mais, etc.

Liverpool, 12. September, (Schluß) and various commodity prices like Weizen, etc.

Speicher-Vorrat: Weizen 178.000 Tonnen gegen 167.000 Tonnen in der Vorwoche, Mais 18.000 gegen 14.000.

Eisen und Metalle.

London, 12. Sept. (Schluß) Kupfer, Feing. p. Mark 55.8.9, Zinn, Feing. p. Mark 163.00.0, etc.

Table with columns: New-York, 12. Sept., and prices for Kupfer, Zinn, etc.

Wiedermarkt in Mannheim vom 12. September. (Künftiger Bericht der Direction). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtwiege: 50 Ochsen a) vollfleischige, etc.

Der Schlachtwiegemarkt am Montag, 3. Oktober beginnt morgen 8 Uhr.

Säfschreibungs-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, and arrival/departure information.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, and arrival/departure information.

Wasserstands-Nachrichten im Monat September.

Table with columns: Regenerationen, Datum, and water level data for various locations.

Wassermärkte des Rheins am 13. September: 12 1/2 R, 15 1/2 R, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, etc., showing weather observations.

Höchste Temperatur den 12. Sept. 18.5°, niedrigste vom 12./13. Sept. 12.6°.

Witterungsaussichten für mehrere Tage im Voraus. Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

15. September: Viel Regen, ziemlich kühl, trübe. 16. September: Windig, ziemlich kühl, Regenschauer. 17. September: Bedeckt, trübe, Regenschauer, kühl, windig.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann; für Druck und Vertrieb: Dr. Franz Richter, etc.

Wissenschaftlich vielfach erprobt

Advertisement for SARG and KALODONT toothpaste, including a logo and product details.

Advertisement for Mannheim fire insurance, mentioning Eberhard Meyer and contact information.

Bekanntmachung.

Die Kirchweibe in Feudenheim betr.
Nr. 39 355 I. Für die am Sonntag, den 16. Oktober 1. J. im Stadteil Feudenheim stattfindende Kirchweibe werden die Plätze zur Aufstellung eines größeren Rossfelds, eines Kirmisplatzes sowie sonstiger Schau- und Verkaufsbuden auf dem freien Platz vor dem neuen Schulhaus in Feudenheim am Freitag, 23. September 1. J., vormittags 9 Uhr an die Meistbietenden öffentlich versteigert.
Die Steigpreise sind unmittelbar nach dem Zuschlag zu entrichten. 380
Mannheim, 7. Sept. 1910.
Bürgermeisteramt:
v. Sillander.
Schl.

Arbeitsvergebung.

Für die Erweiterungsarbeiten am dem Schlacht- und Viehhof sollen im Wege des öffentlichen Angebotes folgende Arbeiten vergeben werden:
a) Großviehhalle: Steinbauer - Arbeiten aus Granit, Steinbauer - Arbeiten aus Sandstein (roter Pfälzer- oder Odenwaldstein); b) Rühlhalle: Steinbauer - Arbeiten aus Granit, Steinbauer - Arbeiten aus Sandstein (roter Pfälzer- oder Odenwaldstein); c) Rühlhalle: Eisenbetonarbeiten.
Angebote hierauf sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens 379
Mittwoch, 14. Sept. d. J., und zwar zu a) und b) vormittags 11 Uhr, zu c) vormittags 10 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amtes (Rathhaus 3. Stock, Zimmer 125) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer 125 kostenlos abgegeben.
Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer 125 stattfindet, können die Vertreter oder deren bevollmächtigte Vertreter anwohnen.
Aufkunft im Bau-Bureau Schlachthof.
Mannheim, 9. Sept. 1910.
Städt. Bauamt:
Verren.

Rühe-Versteigerung.

Mittwoch, 14. Septbr. 1910, nachmittags 3 Uhr
wird das Eigentum der städtischen Kuchbäume an der Redarauer-Schweinger- u. Seidenheimerstraße an Ort u. Stelle öffentlich versteigert.
Zusammenkunft Redarauerlandstraße, Ecke Adlerstraße.
Mannheim, 10. Sept. 1910
Städt. Gutsverwaltung:
J. B. Zahn. 385

Bekanntmachung.

Den im Stadteil Feudenheim vorhandenen Faren-Dünger versteigern wir im Hofe der Farenhaltung selbst am
Donnerstag, 15. Sept. 1910, vormittags 9 Uhr.
Mannheim, 10. Sept. 1910.
Städt. Gutsverwaltung:
J. B. Zahn.

Entwässerungs- und Gasbelichtungsarbeiten.

Die Herstellung der Entwässerungs- und Gasbelichtungsanlage auf der neuen Heberfährungsstraße zwischen Karl Theodor, Kurfürsten- und Adlerstraße in Schwetzingen soll im öffentlichen Wettbewerb nach Maßgabe der Verordnungs-Groß-Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 vergeben werden.
I. Entwässerung.
455 ldm. Steinzeugrohrkanal 0,30 m l. B.,
9 Stück Revision- u. Verbindungsstücke aus Badstein;
18 Strohkuffeln.
II. Belichtung.
530 ldm. gelochter Rohrleitung, 80 mm l. B.,
10 Stück Rändelrohr und Enternen.
Pläne und Bedingungsblätter, welche für beide Arbeiten getrennt aufgestellt sind, werden nicht nur auswärts, sondern liegen bei der unterzeichneten Dienstelle und bei dem Bahnamteiler 1 in Schwetzingen zur Einsichtnahme auf, wofür auch Angebotsentwürfe abgegeben werden.
Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: Straßenüberführung Schwetzingen, Entwässerung bzw. Belichtung bis zum Eröffnungstermin am Sonntag, den 21. September 1910, vormittags 10 Uhr hier einzureichen. 3913
Schwetzingen, 8. Sept. 1910.
K. Bahnbauinspektion II.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Heute abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach kurzem schwerem Krankenlager in Dresden mein teurer Gatte, unser treubesorgter, guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Grossh. Bad. Hofrat

Dr. Heinrich Caro

Dr. phil. h. c., Dr. rer. nat. h. c., Dr. of. so. h. c., Dr. ing. h. c.,

in seinem 77. Lebensjahre.

MANNHEIM (C 8, 10), den 11. September 1910.

Familie Caro.

Die Einäscherung findet Freitag, 16. September, nachm. 4 $\frac{1}{2}$ in Mannheim statt.

Von Condolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Gestern abend ist auf einer Reise in Dresden

Herr Hofrat

Dr. Heinrich Caro

verschieden.

Der Entschlafene hat der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik über 40 Jahre angehört und sich durch seine hervorragende wissenschaftliche und erfinderische Tätigkeit sehr grosse Verdienste um die Entwicklung unseres Geschäftes und die deutsche chemische Industrie im Allgemeinen erworben. Auch als Mitglied des Aufsichtsrates, zu dem er seit dem Jahre 1890 gewählt war, hat er unserem Unternehmen stets sein warmes Interesse erhalten. Wir werden dem Verblichenen für alle Zeit ein ehrendes, dankbares Andenken bewahren.

Ludwigshafen am Rhein, den 12. September 1910.

Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. 9994

Mannheim, 12. September 1910.
Neckarau,

Familie Schüle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise langjähriger Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres innigstgeliebten, treubestorgten Gatten u. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Kemm
Lokomotivführer

sprechen wir für die reichen Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, besonders den Herren Vorsetzern unseren innigsten Dank aus, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Achtzehn für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Vorstand des Lokomotivbesten-Vereins.

Die Heiratsverlobten Hlatschilbenow:
Frau Marie Kemm Wwe. nebst Kinder.
Mannheim, den 12. September 1910. 9787

Trauerbriefe

bei schnellster Zustellung
lesen möglich
Dr. B. Baas, Buchdruckerei S. W. B. G.

Jagdverpachtung.

Am
Donnerstag, den 29. September 1910, nachmittags 4 Uhr
wird im Rathause zu Sinsheim d. Verpachtung zur Ausübung der Jagd auf die Jagd-Gemarkung, welche in zwei Bezirke eingeteilt ist, und Feld und Wald umfasst, für die Zeit vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917 in öffentlicher Versteigerung vergeben. 9078

Der 1. Bezirk umfasst das Gelände nördl. der Eisenbahn mit einem Flächeninhalt von 978 Hektar und der 2. Bezirk das südliche Gelände mit 7007 Hektar Fläche. Als Steigerer werden nur Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch bezirksamtliches Zeugnis nachweisen, daß gegen Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Die Bedingungen sind im Rathause zur Einsicht ausgelegt.
Sinsheim, den 7. September 1910.
Bürgermeisteramt:
Speiser
Zul. Schl.

Franz Kühner & Co.
Kohlen- und Holzhandlung
Büro C 4, 9a
Telephon 408
0313

Frachtbriefe

lesen und, nach vorrang in der
Dr. B. Baas, Buchdruckerei

Karrenversteigerung.

Am Freitag, den 16. Sept. d. J., vormittags 10 Uhr, werden im Farenstall in Seidenheim zwei junge, fetter, zur Zucht untaugliche Faren, öffentlich meistbietend versteigert.
Seidenheim, 10. Sept. 1910.
Gemeinderat:
Koch, Rathsr.

9078

Geld! sofort Geld!

Wese Jochheim 115, 2, Torpeden aus Möbel u. Waren, welche nur zum Verleihen übergeben werden. Kauf kaufe jed. Boden Möbel, Pfandheime u. Waren gegen 1,000

H. Arnold, Auktionator,
N 3, 11, a 3, 4,
Telephon 2285.

Unverwüstlich
Linoleum
durch
Gummiol-Politur!

Kein anderes Product
ersetzt Gummiol-Politur!
Larkfabrik Carl Gunde!,
Dresden 30.
Alleinverkauf in Mannheim bei:
Ludwig & Schütthelm
Kaffeeplanten. 6257

Freiwillige Feuerwehr.

III. und IV. Kompagnie.
Montag, 19. Sept.
d. J., abends um
8 $\frac{1}{2}$ Uhr hat die
erlauchte Mannschaft der
III. und IV. Komp.
pünktlich und vollständig
in einer
Übung
ausgerückt. 389

Die Hauptleiter:
Wittmann, Rahnert.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Sept. 1910,
nachmittags 2 Uhr
werde ich in Ladenburg mit
Zusammenkunft am Rath-
haus gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege öffent-
lich versteigern:
Möbel und Verschieder.
Mannheim, 12. Sept. 1910.
Brehme, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Sept. 1910,
werde ich gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
a) vormittags 10 Uhr mit
Zusammenkunft Versärgerte
Jungbuhler, 1 (Halle Schen-
ker & Cie.); 38559
99 Rifen mit Schwefel-
schichten;
b) Nachmittags 2 Uhr in
O 4, 5:
Möbel jeder Art.
Mannheim, 13. Sept. 1910.
Karonke, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Sept. 1910,
vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
werde ich in Seidenheim am
Rathaus bzw. an Ort und
Stelle gegen bare Zahlung
im Vollstreckungswege öffent-
lich versteigern: 33950
1 Sofa mit Umbau, 1
Bücherstau, 1 Bibliothek,
ca. 500 Bände verschied.
wissenschaftlicher Werke, 1
Sofa mit Decke, Verles-
und Smaragdteppiche, 1
Pfeilerstiege, 1 Kron-
leuchter, 1 Badofen, 1
Badewanne, 1 Säule mit
Figur, 1 Fensterlampe
mit Blase, Tische, Stühle
und versch. andere Sachen.
Diese Sachen werden be-
stimmt versteigert; daran
anschließend an Dr. und Stelle:
Das Eigentum vor 4 ar
Acker mit Kartoffel.

Nachmittags 2 Uhr
in Rheinau am Marktplatz
bzw. an Ort und Stelle:
ca. 8 ar Kartoffel und an-
dere Sachen. 59960
Mannheim, 12. Sept. 1910.
Günther, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. Septbr. 1910,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
O 4, 5 hier gegen Barzah-
lung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern: 53648
2 Tischstühle, 1 Koffler,
Theoplaten, Gussbleien,
1 Grammophon, 1 Silber,
1 Berggoldpresse, 1 klein.
Schreibenschrant, 1 Ephe-
rhund, Möbel aller Art u.
Anderes mehr.
Mannheim, 13. Sept. 1910.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 14. Septbr. 1910,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
O 4, 5 hier gegen Barzah-
lung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern: 53648
2 Tischstühle, 1 Koffler,
Theoplaten, Gussbleien,
1 Grammophon, 1 Silber,
1 Berggoldpresse, 1 klein.
Schreibenschrant, 1 Ephe-
rhund, Möbel aller Art u.
Anderes mehr.
Mannheim, 13. Sept. 1910.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Die einzige

heute u. sicher wirkende mehr. Seine
neuen alle Qualitäten in
Gentandshäfte, wie: Mätker, An-
nen, Fiedeln, Klavieren, Geigebän-
ne, ist unbedingt die allein echte
Stadelpfend-Tegethewel-Teife
u. Bergmann & Co. Nadeln
u. St. 30 W. in Mannheim u. b.:
Engel-Kopfste, Redarverfah
Witt-Kopfste, H 7, 1
Werra-Kopfste, T 3, 1
Werra-Kopfste, O 2, 5
Werra-Kopfste, G. Schütz, Langstr. 41
Werra-Kopfste, L 15, 9
W. Sellinger H. P. 2, 2 Marktstr.
Werra-Kopfste, G. Langsd. 2
Werra-Kopfste, Wittstr. 59.
In Redarauer u. Schmitt, Trög.
In Rheinau: G. Lindner.
60751

Vermischtes.

An Heiner Lebensfamilie findet
N. Jung, Wittwe, 1910.
Aufnahme vom 1. Nachb.
An erst. in der Gasse d. Bl. 3101
Kartoffel- u. Colzhandlg.
Sucht pflanzen oder türen

Reparaturwerkstätte
Edelmann D4.2
13490

Schlafstellen

G 5, 7 d. St., gute Schlafst.
lof. zu verm. 37224

Wie empfehlen uns aus Anfertigung von Damenwäsche nach Maas

sowie Herren-, Kindes- und Bettwäsche vom einfachsten bis elegantesten Genre. Durch erstklassige Kräfte sind wie in der Lage selbst dem vornehmsten Geschmack gerecht zu werden und übernehmen für sorgfältigste Ausführung und tadelloste Passform jede Garantie.

Unser Atelier steht unter der Leitung eines ersten Direktors, der ihre Kenntnisse zum größten Teil in Paris erworben hat

:: Prompte Bedienung :: :: Billigste Preise ::

Gebrüder Wirth

Spezialhaus feinsten Herren- und Damenwäsche. Heidelbergstr.

Richard Kunze

im Rathaus (Paradeplatzseite) Telefon 6534. Pelzwaren-Spezialgeschäft. Neuheiten in fertigen Mänteln, Jackets, Stolas, Muffen, Hüte etc.

Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 13. Sept. 1910. 3. Vorstellung im Abonnement C. Die Verdammten.

Schauspiel in einem Aufzuge von Hamd von Gumpenberg. Regie: Ferdinand Gregor.

Personen: Hismoth, Nelteher und Breiter eines feindlichen Wandervogels. Selamnia, seine Gattin, Söhne des gefallenen Fürsten. Veronia, Kathmoers Weib. Kathmoer, junger Söhne. Toscar, König der Sängler. Erster, zweiter, dritter, vierter, fünfter, sechster, siebter, achter, neunter, zehnter, elfter, zwölfter, dreizehnter, vierzehnter, fünfzehnter, sechzehnter, siebzehnter, achtzehnter, neunzehnter, zwanzigter, einundzwanzigter, zweiundzwanzigter, dreiundzwanzigter, vierundzwanzigter, fünfundzwanzigter, sechsundzwanzigter, siebenundzwanzigter, achtundzwanzigter, neunundzwanzigter, dreißigter, einunddreißigter, zweiunddreißigter, dreiunddreißigter, vierunddreißigter, fünfunddreißigter, sechsunddreißigter, siebenunddreißigter, achtunddreißigter, neununddreißigter, vierzigter, einundvierzigter, zweiundvierzigter, dreiundvierzigter, vierundvierzigter, fünfundvierzigter, sechsundvierzigter, siebenundvierzigter, achtundvierzigter, neunundvierzigter, fünfzigter, einundfünfzigter, zweiundfünfzigter, dreiundfünfzigter, vierundfünfzigter, fünfundfünfzigter, sechsundfünfzigter, siebenundfünfzigter, achtundfünfzigter, neunundfünfzigter, sechzigter, einundsechzigter, zweiundsechzigter, dreiundsechzigter, vierundsechzigter, fünfundsechzigter, sechsundsechzigter, siebenundsechzigter, achtundsechzigter, neunundsechzigter, siebenzigter, einundsiebzigter, zweiundsiebzigter, dreiundsiebzigter, vierundsiebzigter, fünfundsiebzigter, sechsundsiebzigter, siebenundsiebzigter, achtundsiebzigter, neunundsiebzigter, achtzigter, einundachtzigter, zweiundachtzigter, dreiundachtzigter, vierundachtzigter, fünfundachtzigter, sechsundachtzigter, siebenundachtzigter, achtundachtzigter, neunundachtzigter, neunzigter, einundneunzigter, zweiundneunzigter, dreiundneunzigter, vierundneunzigter, fünfundneunzigter, sechsundneunzigter, siebenundneunzigter, achtundneunzigter, neunundneunzigter, hundert.

Die Handlung spielt in einer Ferkhacht der vorgeschichtlichen Zeit, in einer hügeligen Gegend des nördlichen Europa.

Durchs Ohr.

Original-Aufführung in 3 Aufzügen von Wilhelm Jordan. Regie: Ferdinand Gregor.

Personen: Heinrich, Gutsherr. Robert, Advokat. Clara, Haushälterin. Volke, Bedienter. Irene, Haushälterin. Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.

Aufführung, 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende u. 10 Uhr. Kleine Preise.

Im Groß. Hoftheater.

Mittwoch, 14. September 1910. 4. Vorstellung im Abom. A. Der Evangelimann.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an Carl Ficks u. Frau Johanna geb. Kah Mannheim, 12. Sept. 1910.

Apfelwein in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 20 Pf., ab hier von 40-60 Liter an. Unbekanntes gegen Nachnahme. Passer Ischweiss. 17896. Erste Schriesholmer Apfelweinkelerei von Jakob Seltz, Schriesheim a. d. Bergstr. Telefon Nr. 26.

Ocelescus-Creme, Apoecoma-Parade, Apoecoma-Parade. Erfolg garantiert. Preise liegen auf in der Weinverkaufsstelle von 50495. Speier. Arbeit. Spezial-Damenfrisiersalon. Planzen, D 3, S. 1. Typpe. Telefon 3898.

Juwelen-Arbeiten. Jed. Art lief. solid, schön u. bill. Juwellerwerkstätten Apel. O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstrasse. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telefon 9549, 95512.

Empfehle mich im Waschen und Bügeln besserer Herren- und Damenwäsche. Frau Elise Gniel. U 5, 21, Seitenbauplatz.

Radikale Vergrößerung sämtlicher Ungezieher unter Garantie. Wanzen, Käfer etc. mit selbst konstruierter Apparate. - Prompte u. billigste Bedienung. Josef Hassmann. Tel. 4481 U 3, 25.

Von der Modell-Anstellung zurück empfehlen sich den geehrten Damen Pauline & Auguste Maas, U 4, 5. Robes U 4, 5.

Georg Hoffmann D 1, 13. Telefon 2192. D 1, 13. Gummischläuche. In bewährten vorz. Qualitäten f. Gärten, Straßen u. dergl. Gasschläuche in bester dichter Ware, sowie Schläuche für alle sonstige Zwecke.

Consumverein Mannheim

Donnerstag, 15. September, abends halb 9 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses, P 3, 8/9. Generalversammlung.

Tages-Ordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Rechnungsprüfung des Geschäfts- und Kassenberichts. 3. Bericht des Aufsichtsrats u. Neuwahl u. u. v. e. Mitgliedern und drei Stell. treten zum Aufsichtsrat. 4. Bescheid aus die Herren W. Barpitz, W. Walter, Fr. Weber u. E. Schler. 5. Beschlußfassung über Vertilgung des Ringelwurms. 6. Weitere gemeinschaftliche Unternehmungen. 7. Bericht über die Genossenschaftsfrage in Zellbrunn und Wüchsen. Mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen laden wir unsere Mitglieder zu dieser Versammlung freundlich ein. Eintritt haben nur Mitglieder gegen Vorlegung des blauen Mitgliedskarte.

Der Aufsichtsrat: J. W. B. Barpitz.

Zionistische Ortsgruppe.

Dienstag, den 13. September, abends 9 Uhr im Kinosaal. Öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Franz Oppenheimer-Berlin. Vortrag über die Berliner Judenfrage. Die Eidelungsgenossenschaft in Palästina. Gäste willkommen. - Eintritt frei.

Ecole française, P 3, 4

Cours de conversation et de littérature. Franz-Kaufm. Correspondenz. Die Professoren dieser Schule sind gelehrte und geprüfte Franzosen. NB. Man bezahlt die Stunden nicht voraus, sondern nur am Ende des Monats. Conversation et conférence: Für Damen und Herren jeden Mittwoch um 8 1/2 Uhr und um 9 Uhr abends. Nur für die Lehrer und Lehrerinnen jeden Freitag um 8 1/2 Uhr abends. Le Directeur de l'Ecole française J. Marius Ott, officier d'académie. Professeur in der Handelshochschule und in der Hochschule für Musik.

Von der Modell-Anstellung zurück Berta Halbreich

Robes. Rapprechtstrasse 16.

HEE und Cacao. In allen Preislagen losse und in Paketen empfehlen. Ludwig & Schütthelm. Hofdrogerie. Gegr. 1883. O 4, 3. Teleph. 252.

Zum Schulanfang.

Empfehle für Mittel- u. höhere Mädchenschulen sämtl. Schreibhefte und Zeichenmaterialien. Zeichenbücher, Zeichenbretter, Reißschablonen, Winkel, Spannrahmen, Farbkasten, Pinsel, Tusche, Reißzeuge u. s. w. Nur gute Qualitäten. - Alles nach Vorschrift. Jedes Kind erhält ein Geschenk oder 5% Rabatt in bar. J. Küderle. Papierhandlung & Schulartikel. Galanterie- und Lederwaren. Lindenhof. (3737) Meerfeldstr. 28.

Täglich ausverkauft! CIRCUS CHARLES. Heute Dienstag, den 13. September 1910 u. folgende Tage, abends 8 1/2 Uhr: Grosse Galla-Vorstellung mit sämtlichen Glanz-Nummern des Riesen-Weltstadt-Programms. Morgen Mittwoch, 14. September 1910 nachmittags 4 Uhr: abends 8 1/2 Uhr: 2 Grosse Vorstellungen 2. Nachmittags zahlen Kinder sowie Militär vom Feldweibel abwärts, auf allen Plätzen die Hälfte des Eintrittspreises.

APLO-DEATER MANNHEIM. Nur noch 3 Tage! Glima- und Boxer-Kämpfe! Für heute Dienstag haben sich gemeldet und werden kämpfen: Jacob Ott, Ludwigshafen. Carl Fritz, Mannheim. H. Lechleiter, Mannheim. Ab 10. September Gastspiel Fedi Ferard.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hoch erfreut an Carl Ficks u. Frau Johanna geb. Kah Mannheim, 12. Sept. 1910.

Apfelwein in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 20 Pf., ab hier von 40-60 Liter an. Unbekanntes gegen Nachnahme. Passer Ischweiss. 17896. Erste Schriesholmer Apfelweinkelerei von Jakob Seltz, Schriesheim a. d. Bergstr. Telefon Nr. 26.

Wo wohnt und speist man gut in Heidelberg? Hotel-Restaurant 'Gutenberg', Hauptstr. 45, Tel. 1601. Neue Fremdenzimmer u. W. 1.50 an. Bürg. Mittagstisch nach Wunsch u. 70 Pf. an. Ausnahmlich billige Tageskarte. Restauration zu jeder Tageszeit. Bereinigt für Festlichkeiten und Hochzeiten. Keine Weine. H. Exportbier, Pilsener Brandt. Hochachtung E. Hess aus Mannheim. 283

Von der Reise zurück Dr. A. Sack. Spezialarzt für Hautkrankheiten. P 5, 14. 10177. P 5, 14.

Von der Reise zurück Dr. H. Ladenburger. O 7, 9. 9992. Telefon 1399.

Wanzen- und Linoleum- und Parkettbodenwachs. sicher wirkendes Mittel per Flasche 50 Pf. la. Linoleum und Parkettbodenwachs 1902 per Pfund von 65 Pfennig an. Fussbodenlackfarbe von Mk. 1.- an per Kilo. F 2, 9 M. Schüreck F 2, 9. Tapeten-, Linoleum- und Wachs-Spezialgeschäft.

Pianist Friedrich Häckel. (Lehrer der Hochschule für Musik) nimmt ab Mittwoch, den 14. September, auch seinen Privatunterricht wieder auf. Ausbildung für höheres Klavierspiel - Orgelspiel und Kontrapunkt - Vorbereitung auf das Seminar- und Musiklehrer-Examen. 9993. Anmeldung: C 3, 18.

Zahn-Atelier Arno Peetz, Dentist. Q 2, 1. Telefon 3574. Q 2, 1.

Unterricht.
 Privatunterricht erteilt Fachlehrer in allen Gymnasialfächern. Offert. unt. Nr. 52000 an die Exped. ds. Bl.

Englisch Lessons
 Specialty 50756
 Commercial Correspondence
 R. M. Ellwood, Q 3. 19.

Zither-Unterricht wird erteilt.
 37218 Rheinländerstr. 11 pt.

Vermischtes.
 Eine Frau empfiehlt sich im Waschen von Wäsche und Kleidern in und außer dem Hause. Frau Küttich, Rheinländerstr. 35. 37118

Von der Reise zurück
Anna Arbeiter
 Dentistin
 J. 1, 7, Heilstrasse.
 53512

Kinder
 von 5 bis 15 Jahren, die zur Erholung auf das Land gebracht werden sollen, finden zu jeder Jahreszeit gute Aufnahme und sorgfältiger Pflege zu billigen Preisen in d. Höhenort „Strampfelbrunn“ im Odenwald, bei Familie J. Haas, Postlageramt (Nacht im Orte wohnhaft). 53071

Vereinszimmer
 zu vergeben. 30013
 Akt. Wärlchenstr. O 7. 12.
 Damenklub empfiehlt sich. A 4, 8, 8. Stod. 30010
 Fräulein sucht noch Klavierspieler außer dem Hause im Besonderen Klavierspieler und Pianofortisten. Sedenheimerstr. 82, 2. St. 1. 37080

Solide Herren
 erhalten bei einer Anbahnung n. monatlich. Teilzahlungen

Anzüge nach Maß
 unter Garantie für 1a. Stoffe und vorzügliche Ausführung zu billigen Preisen. 50223
 Spezialangebot für Beamte. 1a. Referenzen stehen zu Diensten.
 Aufträge erledigen unter „Schneidermeister“ Nr. 30224 an die Exped. ds. Bl.

Schneiderin sucht sich im Mann zu verheiraten u. wünschenswertes Einkommen. Näheres bei 2. Postl. 5. Stod. 38160

Kinderwagen repar. und Tücher überzieht schnell und billig. H. Keller, N 2, 14. Ankauf geb. Kinderw. (Nacht genügt). 37098

Monogramme und Widmungen auf Gold- u. Silberwaren graviert billig u. sauber
W. RUF, Graveur
 E 3. 3 o. Tel. 2657

Für Damen beachtenswert!
 Sehr dauerhaft und sehr billig fertige ich 5. 099

Zöpfe, sowie sämtliche Haararbeiten
 an. Kaufe stets ausgekämmtes Haar, jed. Quant. in jed. Farbe.
 Frau Meisel, H 3, 7. T-1. 3536.
 Neu renovierte Negelbahn ist noch einige Abende zu vergeben. G 7, 10. 37055

Damen finden Distr. Aufnahme
 Fr. Alter, Ludwigsplatz, 11. 28143

Geldverkehr
Hypothekentafeln
 Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz in sonstigen Verdingungen durch Geschäftsstelle der Bad. Finanz- u. Grundbesitzverwaltung, Mannheim, O 7, 28. 36891
 Spezialfachvermittlung

Hypothekengelder
 an 1. Stelle werf. jezt. ob. später braucht 1. bill. Rinst. ohne Bonfor. wende sich unt. Off. 53530 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.
Alte Gebisse
 Zahn bis 45 Pfg. kauft 13407
 Bryn, G 4, 12.

Einstampfpapier
 alle Geschäftsbücher, Briefe, Aktien etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 3
 Magazins T 6, 10
 13709 37085, 30225

Achtung!
 Wer die höchsten Preise für Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel u. erziehen will, wende sich an
B. Starkhand,
 Schwetzingenstr. 130.

An- und Verkauf
 v. Pfandscheine, Gold, Silber, Möbel, Kleider, Altertümer und Wertgegenstände.
 52711
 M 4, 8. Post. 53000. M 4, 8

Berufsjahren
 erhalten die höchsten Preise von großer kleiner Schmeißergerichte. Postkarte genügt. 51176
 S. Adamowitz, Schwetzingenstr. 130.

Achtung!
 Zahlte höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen aller Art, Lumpen usw.
Bucka, T 3, 9, p.
 Postkarte genügt. 53320

Betonmischmaschine
 gebraucht, für 2-2 bzw. 5-6 cbm. flüßig sofort zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Beschreibung und Preis an Betonbaugesellschaft Kautenberg & Co., Dahn (Bald). 53621

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 19517
F. Nemech, Buchh.
 3, 7/NS.

Verkauf
 eine kompl. Badeeinrichtung mit Kohlenheizung, wozu unter Preis abzugeben. 53525
 B 9, 1. part.

Wald und Aue billig zu verkaufen. 37110
 Rheinländerstr. 29, part.
Möbelfabrikerei.
 Selbstgemachte Schlafstühle, Küchenstühle, Garderobenschrank sofort zu verkaufen.
 Sch. Herz, 8 6, 42. 3007

Süßer Apfelmost
 längl. frisch gefiltert. Gebirgsweinst. 80-600 Pf. billig zu verkaufen. 53101
 D 7, 17, Leonhard.

Stauend billig!
Möbel
 Pol. Schlafz. mit Marmor. Nr. 265
 Dima u. Federgerüst. Nr. 45
 Pol. Schrank, innen eichen, m. Bildtafelarbeit. Nr. 48
 Pol. Bettsofa mit schöner Messingverglasung. Nr. 43

Bad Holz-Industrie
 Recha Posener
 Rosengartenstrasse 32.
Neuer Divan
 billig zu verkaufen. 36012
 Dalbergstr. 9, 2. Stod

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig.
 51187
 Q 7, 2-3
Möbelfabrik von 25-300 l. neue u. geb. billig abgeb. 37109
 Georg Mann, Poststr. 20.

Wegen Wegzug
Möbel
 zu verkaufen.
 Nbl. Hebelstr. 17, p. 10160
 Gut erh. Pianino in perf. 36985
 Waldstr. 20 part.

Gebirgsweinst. und Tücher
 billig zu verkaufen. T 6, 17
 (Waldstr.)
4 komplette Schlafzimmer!
 Sell. Eichen mit je 1 Bett ganz def. für best. Fremden, Hotels- oder möbl. Zimmer geeignet, sehr billig zu verk. Möbelhaus Schwabach, C 3, 16
 53534

Waldstr.
 neu erbautes, gut rentierendes Haus gegen Bauplatz zu verkaufen. 53324
 Näheres Immobilienbureau H. Boffert, Tel. 2874.

Seidelberg.
 Einfamilienhaus,
 Dausstr. 67, Ecke Allee-
 str. 67, schöne freie Lage, höchst gerät. 6 Zimmer,
 4 Mann, gr. Vadeje te per 1. Okt. zu verm. od. zu verk. Mietpreis M. 1700, Kaufpreis M. 34000. Näheres bei Georg Wiede, Seidelberg, Galsbergstr. 56. 19054

Gebrauchte Schreibmaschinen
 auch auf Teilzahlung abzugeben. 53523
 Anfr. erbet. unter Nr. 53523 an die Expedition.



15 Pfennig
 kostet die neue Packung
Stammwisch
 und das Paket
Stammwischpulver
 10171

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und Putzmittel von staunenerregender Reinigungskraft. Gegen die Sammelmarken werden anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

Betrüfte,
 2 sehr gut erhalt. 918. an Off. 50011
 Rapprechtstr. 12, V.

Glasabschluß billig zu verkaufen. D 2, 12, III. 37058

Mädchen in der Exped. d. Bl. 37089

Möbel
 Stauend billig! Pol. Schlafz. m. hoh. Marm. 270 M. Divan 33 M. 1909
 sämtl. and. Möbel zu herabgesetzten Preisen
Andreas Reski,
 Schwetzingenstr. 97. 52924

Ein Hausbude
 sofort gesucht. 53629
 Wehler Wapp, C 3, 15.

Ordnlicher Hausbude
 wird aufgenommen. 53632
Curt Windsor, O 5, 9.

Beste Teilknechtinnen
 sofort für dauernd gesucht.
 37079
 M 4, 6, 2 Treppen.
 Ein alt. ordentl. Dienstmädchen f. H. Haushalt u. d. Gehalt sof. gef. Näh. in der Expedition d. Bl. 53240

Verkäuferin.
 Schriftl. Offerten erbeten.
E. Wajer jr. D 3, 3. 53527
 gurgel. Köch. Zimmer, Kell. u. Haus u. Küchenmöbel werden auf 15. Sept. u. 1. Okt. gegen hohen Lohn abgeh. 37120
 Büro Wärlchenstr. N 4, 1, 1 Tr.

Lehrmädchen
 Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 37125
 P 4, 2, 3. Stod.

Stellen suchen.
Geschäftsmann
 in den 40er Jahren, sucht als Kassierer, Portier, Büro-dienst oder eine ähnliche passende Stellung. Kaukraft kann bis 10000 M. gestellt werden. Offerten unt. 53518 an die Expedition d. Bl.

Immobilien-Geschäft
 N 5, 1. Telefon 876.
 Geschäftsbüro m. aut. Aut. u. Bill. u. Handverrechnung. zu verk. Rent. 7%. Fr. 30000 M. Off. u. 37245 an d. Exp. d. Bl.

Zudringelände
 wozu 390 qm einstückig überbaut, für jeden Betrieb geeignet, mit Wasseranschluss (Klosetts) und günstig für Wasser-Vertrachtung.
 Näheres unter Nr. 53516 an die Expedition ds. Bl.

Wallstadt
 neu erbautes, gut rentierendes Haus gegen Bauplatz zu verkaufen. 53324
 Näheres Immobilienbureau H. Boffert, Tel. 2874.

Seidelberg.
 Einfamilienhaus,
 Dausstr. 67, Ecke Allee-
 str. 67, schöne freie Lage, höchst gerät. 6 Zimmer,
 4 Mann, gr. Vadeje te per 1. Okt. zu verm. od. zu verk. Mietpreis M. 1700, Kaufpreis M. 34000. Näheres bei Georg Wiede, Seidelberg, Galsbergstr. 56. 19054

Einzelhändler, 27 J. alt, der Branche wohl. vert., sucht Stellung für Lager od. Comptoir pr. bald. Off. erbet. unter Nr. 53467 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden
 Existenz
 ob. hochgehender Neben-Erwerb wird für Frauen leicht gemacht durch die Person, welche über ein Kapital von ca. 100 M. verfügt, durch Vertrieb einiger bewährter, gut eingeführter, kostengünstiger u. hygien. Artikel. Kein Laden notwendig, sondern in der Wohn- u. Schreibst. auszuwickeln. Off. u. B. 1954 an Feinr. Güter, Berlin S. W. 10 erbet. 9060

Ein Hausbude
 sofort gesucht. 53629
 Wehler Wapp, C 3, 15.

Ordnlicher Hausbude
 wird aufgenommen. 53632
Curt Windsor, O 5, 9.

Beste Teilknechtinnen
 sofort für dauernd gesucht.
 37079
 M 4, 6, 2 Treppen.
 Ein alt. ordentl. Dienstmädchen f. H. Haushalt u. d. Gehalt sof. gef. Näh. in der Expedition d. Bl. 53240

Verkäuferin.
 Schriftl. Offerten erbeten.
E. Wajer jr. D 3, 3. 53527
 gurgel. Köch. Zimmer, Kell. u. Haus u. Küchenmöbel werden auf 15. Sept. u. 1. Okt. gegen hohen Lohn abgeh. 37120
 Büro Wärlchenstr. N 4, 1, 1 Tr.

Lehrmädchen
 Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 37125
 P 4, 2, 3. Stod.

Stellen suchen.
Geschäftsmann
 in den 40er Jahren, sucht als Kassierer, Portier, Büro-dienst oder eine ähnliche passende Stellung. Kaukraft kann bis 10000 M. gestellt werden. Offerten unt. 53518 an die Expedition d. Bl.

Immobilien-Geschäft
 N 5, 1. Telefon 876.
 Geschäftsbüro m. aut. Aut. u. Bill. u. Handverrechnung. zu verk. Rent. 7%. Fr. 30000 M. Off. u. 37245 an d. Exp. d. Bl.

Zudringelände
 wozu 390 qm einstückig überbaut, für jeden Betrieb geeignet, mit Wasseranschluss (Klosetts) und günstig für Wasser-Vertrachtung.
 Näheres unter Nr. 53516 an die Expedition ds. Bl.

Wallstadt
 neu erbautes, gut rentierendes Haus gegen Bauplatz zu verkaufen. 53324
 Näheres Immobilienbureau H. Boffert, Tel. 2874.

Seidelberg.
 Einfamilienhaus,
 Dausstr. 67, Ecke Allee-
 str. 67, schöne freie Lage, höchst gerät. 6 Zimmer,
 4 Mann, gr. Vadeje te per 1. Okt. zu verm. od. zu verk. Mietpreis M. 1700, Kaufpreis M. 34000. Näheres bei Georg Wiede, Seidelberg, Galsbergstr. 56. 19054

Einzelhändler, 27 J. alt, der Branche wohl. vert., sucht Stellung für Lager od. Comptoir pr. bald. Off. erbet. unter Nr. 53467 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden
 Existenz
 ob. hochgehender Neben-Erwerb wird für Frauen leicht gemacht durch die Person, welche über ein Kapital von ca. 100 M. verfügt, durch Vertrieb einiger bewährter, gut eingeführter, kostengünstiger u. hygien. Artikel. Kein Laden notwendig, sondern in der Wohn- u. Schreibst. auszuwickeln. Off. u. B. 1954 an Feinr. Güter, Berlin S. W. 10 erbet. 9060

Ein Hausbude
 sofort gesucht. 53629
 Wehler Wapp, C 3, 15.

Stellen finden
 Existenz
 ob. hochgehender Neben-Erwerb wird für Frauen leicht gemacht durch die Person, welche über ein Kapital von ca. 100 M. verfügt, durch Vertrieb einiger bewährter, gut eingeführter, kostengünstiger u. hygien. Artikel. Kein Laden notwendig, sondern in der Wohn- u. Schreibst. auszuwickeln. Off. u. B. 1954 an Feinr. Güter, Berlin S. W. 10 erbet. 9060

Ein Hausbude
 sofort gesucht. 53629
 Wehler Wapp, C 3, 15.

Ordnlicher Hausbude
 wird aufgenommen. 53632
Curt Windsor, O 5, 9.

Beste Teilknechtinnen
 sofort für dauernd gesucht.
 37079
 M 4, 6, 2 Treppen.
 Ein alt. ordentl. Dienstmädchen f. H. Haushalt u. d. Gehalt sof. gef. Näh. in der Expedition d. Bl. 53240

Verkäuferin.
 Schriftl. Offerten erbeten.
E. Wajer jr. D 3, 3. 53527
 gurgel. Köch. Zimmer, Kell. u. Haus u. Küchenmöbel werden auf 15. Sept. u. 1. Okt. gegen hohen Lohn abgeh. 37120
 Büro Wärlchenstr. N 4, 1, 1 Tr.

Lehrmädchen
 Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 37125
 P 4, 2, 3. Stod.

Stellen suchen.
Geschäftsmann
 in den 40er Jahren, sucht als Kassierer, Portier, Büro-dienst oder eine ähnliche passende Stellung. Kaukraft kann bis 10000 M. gestellt werden. Offerten unt. 53518 an die Expedition d. Bl.

Immobilien-Geschäft
 N 5, 1. Telefon 876.
 Geschäftsbüro m. aut. Aut. u. Bill. u. Handverrechnung. zu verk. Rent. 7%. Fr. 30000 M. Off. u. 37245 an d. Exp. d. Bl.

Zudringelände
 wozu 390 qm einstückig überbaut, für jeden Betrieb geeignet, mit Wasseranschluss (Klosetts) und günstig für Wasser-Vertrachtung.
 Näheres unter Nr. 53516 an die Expedition ds. Bl.

Wallstadt
 neu erbautes, gut rentierendes Haus gegen Bauplatz zu verkaufen. 53324
 Näheres Immobilienbureau H. Boffert, Tel. 2874.

Seidelberg.
 Einfamilienhaus,
 Dausstr. 67, Ecke Allee-
 str. 67, schöne freie Lage, höchst gerät. 6 Zimmer,
 4 Mann, gr. Vadeje te per 1. Okt. zu verm. od. zu verk. Mietpreis M. 1700, Kaufpreis M. 34000. Näheres bei Georg Wiede, Seidelberg, Galsbergstr. 56. 19054

Einzelhändler, 27 J. alt, der Branche wohl. vert., sucht Stellung für Lager od. Comptoir pr. bald. Off. erbet. unter Nr. 53467 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden
 Existenz
 ob. hochgehender Neben-Erwerb wird für Frauen leicht gemacht durch die Person, welche über ein Kapital von ca. 100 M. verfügt, durch Vertrieb einiger bewährter, gut eingeführter, kostengünstiger u. hygien. Artikel. Kein Laden notwendig, sondern in der Wohn- u. Schreibst. auszuwickeln. Off. u. B. 1954 an Feinr. Güter, Berlin S. W. 10 erbet. 9060

Ein Hausbude
 sofort gesucht. 53629
 Wehler Wapp, C 3, 15.

F 3, 7 Laden mit groß. Keller eventl. mit Wohnung zu verm. 36587
N 5, 14 groß. Laden nebst Zubeh. p. 1. Nov. an vermieten. 36710

Läden.
 Schwenkerstr. 32
 Ecke Heinrichstr. großer Laden p. 1. Okt. zu verm. Näheres H. Daus, S 1, 16. Telefon 4490. 19288

S 6, 16.
 Laden, ca. 35 qm, nebst 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 19478
 Näheres S 6, 16, eine Treppe.
 Telefon 1739.

Läden
 ev. für Bureau zu verm. 19041
 Sedenheimerstr. 10, 2. St. r.
 Laden mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näh. (Königsstr.) 21. 2. St. r. 36732

Großer Laden
 Friedrichsplatz 19, a. a. Bureau billig abzugeben. 19977
 Näh. Friedrichsplatz 17, beim Hausmeister.

Läden od. Bureau
 mit Dampfheizung Anlage gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Fußboden preiswert per sofort oder später zu vermieten. 53033
 Näh. Herz. Kav. Schmidt, Wärlchenstr. 31, Tel. 1145.

Läden
 mit 3 Zimmer u. Küche oder Laden für Filiale geeignet per 1. Oktober z. v. 36911
 Pfäfersgrundstr. 17, III.

Werkstätte
G 4, 17 Große helle Werkstätte m. Garten im v. H. 3. 15. 1909
H 7, 18 Werkst. od. Magaz. ca. 60 qm, zu verm. 35992
L 2, 8 H. Werkst. od. auch als Magaz. z. verm. 36934
N 3, 2 Werkst., auch als Lagerraum zu verm. 30943

Bureaux.
C 4, 1
 2 schöne große Partierzimmer als Bureau preiswert z. v. 19700
Hansa-Haus, D 1, 7/8 per sofort oder später zwei

Bureaux
 von je 2-3 Zimmer zu vermieten. 19876
D 6, 7/8 ein Bureau z. v. 36918
N 2, 4 Bureau entl. mit Nebenräumen zu vermieten. 19887

L 15, 5
 - nächst Bahnhof - part., 4 Zimmer u. Küche, als Bureau sehr geeignet, zu verm. Näheres C 1, 2, Lagerstr. Tel. 933. 19894

N 4, 16 part., 2 Zimmer für Bureau sofort zu vermieten. 36955
Für Büro oder Lager zc.
 2 große Räume zu verm. stellt in Hinterhaus Q 7, 24 per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 18800
 In erfragen im Vorderhaus, 1 Treppe.

Werkstatt, Lager
 für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten. 19917
 O 4, 16. Buchhandlung.

Magazine
B 7, 4
 (Nähe Hauptbahnhof u. Vat.) großes Magazin mit großen Nebenräumen zu verm. Buchdruckerei G. Jocke, Telefon 306 - N 2, 12. 19541

D 1, 9, 3 flüchtig Magazin mit 1 Bureau, elektr. Beleuchtung, per 1. Januar. Näheres A 3, 2, part. r. nachtr. 30029

L 10, 6
 gr. heller Lagerraum z. v. 19272
 Näh. 3 Treppen.

Lagerräume
 100 bis 400 qm Fläche, Keller, Partier od. 1. Stockwerk, zu jedem Zweck geeignet, sofort zu vermieten. Da jetzt noch besondere Bedingungen getroffen werden können, belassen sich Interessenten ersuchen sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Marco Rosta, Teleph. 872.
 19349

Wohnungen.
B 5, 4 fl. Wohnung, 3-3 Zimmer m. Zub. p. 1. Okt. a. tag. 21. 3. v. 37109
B 7, 10 3 Zimmerwohnung m. Mann. u. Ionh. Zubeh. a. 1. Okt. verm. zu verm. zu erfr. 4. St. 37207
C 2, 2 1 Zim. u. Küche sofort zu v. 1907

C 5, 1 2 Etage, Wohnung von 6-7 Zimmer u. Zubeh. (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894
 Näheres Gedel, O 8, 10.

G 3, 4 2 Treppen, 2 Zimmer ruhige Leute zu verm. 18560
C 5, 6 3. Stod, 6 Zim., Partier 4 Zimmer, auch als Bureau zu vermieten. 19566
 Näheres 2. Stod.

G 8, 20 Seitenbau, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stod. 20041
D 7, 21, 1 St., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 19970

F 2, 4a
 schöne 7 Zimmerwohnung m. Bad und Zubeh. auch für Bureau od. dergleichen geeignet per sofort oder später zu vermieten. Näheres partier. Telefon 1477. 19035

F 2, 9 5 Zimmer (im 3. Stod.) zu vermieten. Näheres 4. Stod. 36567
F 3, 13a
 Neu hergerichtete 7 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. 36564

F 4, 3
 2. Stod, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 35875
F 4, 12a 2 u. 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 36565

F 4, 17
 schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei Wärlchen, O 3, 4a. 19065
Luisenring, F 7, 26a.
 hochpart., 3 große Zimmer nebst Zubeh. für Bureau per 1. Oktober zu verm. Näheres F 7, 26a, Bureau im Hof. 18544

G 3, 4 2 Zimmer u. Küche, sofort bezugsbar, zu vermieten. 19463
 Näheres Wärlchenstr.

G 8, 3 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. (Dinterh.) per sofort oder später billig zu vermieten. 36967
G 7, 55 schöne 4-Zimmer-Stod. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. od. Bureau Hinterhaus. 19098

H 4, 16/18 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 37109
H 7, 23 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. Wärlchenstr. 51, Bureau Entl. 19098

H 7, 32 4. St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 37081
J 2, 5, 4 St., Eib., nette J. Gassenparterre, 2 Z. u. R. sof. an ruh. Leute, 28 M. z. v. 36911
J 2, 5 leer. Zim., Coupe, an J. Alt. Verh. sof. a. v. 750 M. Näh. 2. Stod. 36622

J 5, 6
 2 Zim. mit Kam. evtl. Küche, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Laden. 20038

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim
Telephon 97.

Möbelbranche.

Lüchtiger branchenbildiger
Buchhalter und Lagerist
per 1. Okt. nach Mainz ge-
sucht. Off. u. V 7466 a.
D. Frenz, Mainz. 9953

Als Betriebsleiter in Pa-
rachens od. archem Betrieb
sich Stellung. Selbiger
letzt zur Zeit einen Betrieb
für Getreide u. Sägut u.
wünscht sich baldig zu ver-
ändern. Off. Offert. unt.
G 648 an D. Frenz, Mann-
heim, Exped. Mannheim. 9944

Primaner

erteilt Nachhilfsstunden und
überwacht die Hausarbeiten
bei möglichem Honorar.
Näheres E 2, 18 parterre
bei D. Frenz. 9945

Ankauf.

Ich kaufe ge-
tragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Stiefel, samt die
höchsten Preise.
Wegen dringend. Bedarf
gef. Beschreibungen erbeten
H. Morgenstern,
N 5, 4b. 51210
Vollst. genügt.

Verkauf

Mod. Vertigo sportlich
zu verk. D 5, 13 2. St. 5001
Diva ff. befindet sich auf
Beden sehr billig zu
verkaufen. D 5, 13 2. St.
Schr gut erhalten

Damenrad

mit Kopf-Heckel, Rücktritt, u.
billig zu verkaufen. 59655
Jacob, G-Bangstr. 3

Stellen finden

Für leichte Computar-
arbeiten, Maschinen-schreiben
und Registratur ein
Fräulein
mit schöner Handschrift gef.
Offerten unter Nr. 37383 an
die Exped. ds. Bl.

Gut empfohlene Mädchen
jeder Art mit gut. Kenntnissen
suchen und empfangen sofort
oder 1. Oktober. 59664
Frau Gipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Aufwartefrau

für die Morgenstunden zum
baldigen Eintritt gesucht.
Marianne Zady,
Damen Schneiderin
Lange Rötterstraße 1.
Suche f. die besten Häuser
in dauernde Stellung.
Gut empf. pers. u. bürgerl.
Köchinnen, gew. Köch., Haus-
u. Kleinmädchen, Nachm.-Kfz.
37365 Bureau Engel, 81, 12.

Stellen suchen

Lüchtig. Registrator
u. Correspondent
26 1/2 Jahre alt, L. militärfrei,
perfekt stenographisch u. Masch.
schreib., seit längerer Zeit in
gr. Masch.-Fabr. tätig, sucht
Stellung per 1. Nov. 1910.
Offerten unter Nr. 37359 an
die Exped. ds. Bl.

Lücht. Wdsh. u. Frau
für u. best. Häuser empfehl.
Nr. 28. 28. Industriest. 35.
Vollst. genügt. 37342

Debut. Mädchen
sucht das Kochen zu erlernen,
evtl. als Weißbinderin bis 1.
Okt. Näb. D 7, 20, 4. Stod.
Such. 37343

Keinmädch. Anfangs-
Koch. Mädchen die nähen könn-
en, lang. Mädchen u. An-
wärterinnen suchen Stellen.
Bür. Mühlstraße, N 4, 8 pt.
37359

Mädchen aus guter Familie,
aus Heidelberg, welches nähen,
bügeln u. Kleiderarbeiten kann,
sucht Stelle am liebsten in Kfz.
b. mit Behandl. Offert. u. K. K.
37305 an die Exped.

Mietgesuche.

Jungenleute such ein evtl.
auch geräumige, gut möbl.
Zimmer mit separ. Ein-
gang, Ofen, erbet. unt. Nr.
37229 an die Exped. ds. Bl.
Suche für meine Tochter (be-
sucht 2. H. Lehrerin in
Mannheim) auf 20. Septem-
ber Pension in gut. Familie.
Nähe d. Seminars bevorzugt.
Off. m. Pensionpreis u. Nr.
37355 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften.

Wirtschaft!
Ein Wirtschaftstotal mit
Rebenzimmer in verkehr-
reicher Lage Mannheim
ist per sofort oder später an
einen tüchtigen Mann zu ver-
mieten. Preis 6000 Mk. Anzahlung
u. festem bill. Preis
u. 65000 Mk. zu verkaufen.
Offert. erbeten u. B. 38510
an die Exped. ds. Bl.

Gasthof

Gut erhaltenes Haus,
3-Zim.-Wohnung, schöne
Gartenwirtschaft (ohne
Biergarten) l. Stadtlage
hier an strebsamen Wirte
bei 10000 Mk. Anzahlung
zu festem bill. Preis
v. 65000 Mk. zu verkaufen.
Offert. erbeten u. B. 38510
an die Exped. ds. Bl.

Weinwirtschaft

Centraler Lage, mit 3 u. 2-
Zimmerwohnung. Der bill.
Preis von 50000 Mark.
Anzahlung nach Ueber-
einkauf. Näh. schriftlich
oder persönl. v. 5-8 Uhr.
Immobilienbüro, F 1, 8.
37360

Bureaux.

Bureau C 2, 19.
4 schöne Räume für Bureau
od. Geschäft im 2. Stod. per
1. Oktober zu vermieten.
Näheres parterre. 37358

Läden

S 2, 1 Laden u. angrenzend.
Zimmer zu verm. Näb. bei
Wagner, 2. Stod. 19928

Laden
f. l. Gesch., auch Filiale
geeignet, zu verm. Näheres
37373 Mittelstr. 94, 2. St.

Keller

Geräumiger Keller
sehr geeignet f. Weinhand-
lungen etc. per sofort zu verm.
19921 G 7, 28. Bureau.

Großer Keller

mit Torkelstube l. Kartoffel
u. Obstlager besonders geeig-
net, zu verm. Näheres bei
Sattler, K 8, 8. 19931

Magazine

Rheinhäuserstraße 54
Magazin und Bureau
3. Stod. u. Souterrain ca.
250 qm zu verm. 19738
Näheres habeilf.

Große Scheuer u. schön.
Stallung ev. auch Wohnung
dazu zu verm. Näb. Seden-
heimerstraße 182. 36916

Werkstätte.

S 6, 36 Werkstätte
od. Magazin u. Nutzung u.
elektr. Anschl. u. vm. 19936

Zu vermieten

D 7, 19
3 Trepp., 3 Zim., Küche und
Bau. p. Okt. zu verm. 19728

E 7

1 Zim. nebst Zubehö.,
auch als Bureau od.
Laden zu verm. Näheres
C 8, 15, part. 19984

O 6, 10

5 große Zimmer
und reichl. Zubehö. zu verm.
Näb. O 6, 10, 1 Tr 37165

T 5, 10

3-4 Zimmer mit
Zubehö. zu verm.
37304 Näheres Werkstätte.

Neues Sch. Langstr. 27 u. 29

Wd. ausf. 3 Zimmer,
mit reichl. Zubehö. per sof. oder
später zu verm. Näheres dar-
selbst oder Telephon 6396.
Baugesellsch. A. Voos. 20:84

Rheinaustr. 30,

2. St. schön 5-Zim.-Wohn-
ung, u. Bad u. reichl. Zub., elektr.
Strom, ferne Lage, neu möbl. d.
Johanniststraße, zu vermieten.
Näheres parterre. 37315

Gebrüder Kappes
Lieferer sämtlicher Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets
deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheitholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

Lange Rötterstr. 54

3 schön elegant ausgestattete
Zimmer, Küche, Bad u. Man-
sarde per 1. Oktober zu verm.
Näheres part. Telephon 2681

Schimperstr. 5

3. Stod. eleg. 4-Zimmer-
wohnung u. Bad, Mans-
sarde etc. p. sof. u. v. 26071

Schimperstr. 14

(neue Wohnlage). Geräum.
belle 4 Zimmer, Bad, Küche
und Wsch. im 2. Stod. sof.
oder später billig zu verm.
Näb. Baden od. Tel. 4336

Trattenerstr. 59, 61b, u. 61c

2 Zimmer u. Küche, Wsch.
u. St. 1. Zimmer u. Küche m.
Wsch. p. 1. Okt. zu verm.
Näheres 2. Stod. 37345

Schöne 3 Zim.-Wohnung

mit Bad und Speisekammer
per 1. Okt. zu verm. 19922

Näher. Waldhofsstr. 11a

(am Weidpl.) Bureau Hof.

Meines Haus

am Eingang der Waldhofsstr.,
für jedes Geschäft geeignet,
unter günstigen Bedingungen
billig zu verm. o. z. verkaufen
20067 Näb. T 4, 9. part.

Sedenheimerstraße 96

3- und 4-Zimmerwohnungen
mit Zubehö. per 1. Oktober
billig zu vermieten. 20100

Sedenheimerstr. 110a

2 Zimmerwohnung zu ver-
mieten. 20048

Sedenheimerstraße 130.

Ein 3-Zimmerwohnung mit
Bad, Mansarde u. sonstig. Zubeh.
per sofort od. später zu vermieten.
Preis M. 600. Tel. 2604. 18184

Schwelingerstraße 8

4. Stod. 6 Zimmer mit Zu-
behö. auf. Okt. zu vermieten.
Näheres L 4, 9, II. L. 37179

Schwelingerstr. 21

eine halbe Wohnung von 8 oder 4
Zimmer per 1. Oktober zu
vermieten. 19934

Schwelingerstraße 30

Schöne 2 Zim., Mansar-
den, u. v. Näb. L 1, 1. 30070

Schwelingerstr. 49

2 Zimmer u. Küche
Nr. 24. - pro Monat zu verm.
Näb. L 12, 24. 37013

Schwelingerstr. 104 2 und 3

3 Zimmerwohnungen u. v.
Näb. bei Bauer, 2. Stod. od.
Bureau Weidpl. N 6, 13
Bergstr. 328. 19549

Trattenerstr. 46

4. St. 2 Zim.
u. Küche per
sof. zu verm. 19915

Waldhofsstr. 4

4-Zimmer-Wohnung per
sofort zu vermieten.
Näheres eine helle ge-
räumige Werkstätte zu
vermieten. 19817

Waldhofsstr. 16

schöne Wohn-
ung, 1 od.
2 Zimmer, Küche mit Zube-
hö., 5. Stod. an kleine ruhige
Familie per 1. Oktober zu
vermieten. 20046

Waldparkstr. 28

Schöne 2 u. 4-Zimmer-
wohnung billig per 1. Okt.
evtl. früher zu verm.
Näb. parterre. 19922

Waldparkstr. 39

4 Zimmer u. Bad, nebst noch dem
Rhein u. v. Telephon 1436. 18740

Große Wallstadtstr. 1

sch. 3-Zim.-Wohnung u. v.
Gr. Wallstadtstraße 5
2. und 3. Stod. abgeschlossene
Wohn. mit 3 Zim. u. Küche
an ruh. Fam. zu verm. 20058

Werderstraße 19

2 Zimmer und Küche zu verm.
Näb. Weidstr. 15. 20057

Werderstr. 31

sch. neuerbergt. 5-Zim.-Wohn-
ung, u. Zubehö. sof. od. spä. u. v.
W. Wsch. U 1, 20. Tel. 2554.
36555

Windeckstr. 5

3 Zim.-Wohnungen per sof.
oder später zu verm. 17048

Windeckstr. 38, part. od. Rügenstr. 38, 2. Stod.

3 Zimmer u. Küche, worin
seit Jahren ein Milchgeschäft
betrieben wird, sof. zu ver-
mieten. 20014

Windeckstr. 5

3 Zim.-Wohnungen per sof.
oder später zu verm. 17048

Windeckstr. 38, part. od. Rügenstr. 38, 2. Stod.

3 Zimmer u. Küche, worin
seit Jahren ein Milchgeschäft
betrieben wird, sof. zu ver-
mieten. 20014

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Windmühlstr. 1 u. 3

2 und 3 Zimmer mit Küche
zu vermieten. 36561

Elegante große und kleine Wohnungen

4, 5, 6, 7, 8 und 9 Zimmer
sodort oder später zu verm.
durch Jul. Voos, R 7, 25,
Teleph. 168. 20012

Wohnungen

sodort oder später zu vermieten.
Schwelinger Vorstadt
2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näheres 2. Stod. 37295

Wohnungen

2 Zimmer und Zubehö.
Näher

Beachten Sie bitte
unser Inserat
im heutigen Abendblatt!

D. M. K.

Erste Mannheimer Putzschule
Weil-Hirsch, S 6, 37.

Ich eröffne neben meinem **Nachmittags-Kursus** für die Wintersaison auch wieder einen **Morgen-Kursus**. Anmeldungen bald. erbeten.

Haushaltungsschule Mannheim
Luisenring K 4, 12. 9906

zur Ausbildung junger Damen im Kochen und allen Zweigen der Hauswirtschaft von staatlich geprüfter Haushaltungslehrerin.

Verlangen Sie Prospekt.

Empfiehlt sich zur Lieferung von Dinern und einzelnen Platten, sowie Torten, Kuchen und feinem Backwerk.

Die Vorsteherin **Maria Weiss**
staatlich geprüfte Koch- und Haushaltungslehrerin.
NH. Neuer Kursus beginnt am 1. Oktober.

Von der Reise zurück
Augenarzt Dr. W. Bierbach
O 4, 8/9 Tel. 2123, 10191

Verlobungs-Anzeigen
stetig schnell und billig
Dr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. B.

Abbonniert
auf die wöchentlich erscheinende

Mannheimer illustrierte Zeitung
zum Preise von 15 Pfg. monatl. einschließlich Trägerlohn.

Abonnements werden entgegengenommen in der Expedition des General-Anzeigers und von den Zeitungsträgerinnen.

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Union

ersetzen vollständig Kohlen und Koks in allen Öfen und Küchenherden, heizen intensiv und anhaltend, riechen nicht, russen und rauchen fast gar nicht, schonen die Öfen und sind sparsam im Gebrauch bei 10 Zentner Mk. 1.10 per Zentner frei Keller.

Ruhrfetttschrot, Ruhrnusskohlen, Anthracitkohlen, Eisförmbricketts, Gas- u. Zechenkoks zu bill. Tagespreisen
Nur 1. Qualität. Garant. richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller

Heinrich Glock, Hafenstr. 15
Telephon Nr. 1155

Beif. Kindermädchen, weiblich in Stellung war, zu einem Jungen von 5 Jahren zum sofort. Eintritt geüht. Stellenbureau Maria Jodum, P 3, D. 9904

Stellen suchen
Weiblich, alleinb. Frau mit 1. Jahre, Köchlein, mit langj. Erfahr. im Hausw. sucht in d. Mannh. u. Umg. ein. alt. Herrn od. Dame, Off. an Frau Sinn, D 5, 4. 3. St 87370

Mietgesuche.
Beamter mit 1 Kind sucht auf 1. Okt. schöne 3-Zim.-Wohnung mit Badezimmer, Küche, Keller und Speicher, 1. oder 2. Etage, in sonniger Lage. Offert. mit Preisang. an Post. Richter 412, Köln Hauptpostlagernd. 53605

Ge sucht
Lagerraum 400 Cdm. in der Nähe des Rheins, 53670
Kaisersmühl, D 1, 12.

Kost und Logis
Schüler
der Mittelschule kann bei bes. Familie, Nähe des Wasserturns, gute Pension erhalten.
Q 7, 20, 4. St. links. 87291

Schüler-Pension
bei bes. Pflanzschüler. 53517
Häcker Expedition d. Bl.

Haasenstein & Vogler AG
Kontos-Abnahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 491.

Witiale
Lefete, sucht wieder eine Stelle zu übernehmen. Am liebsten Lehr-, Köchlein- oder Glas-Gehilfin, jedoch nicht Bindung. Familien an Bekannten. Gut Referenzen. Ch. u. G. 3393 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Aarländerstr. in Baden.

Vertreter
für Mannheim u. Umg. Off. Off. mit K. 3356 an Haasenstein & Vogler, H.-G., Stuttgart.

Verloren
1 Brillant (3 Karat) aus einem Ring verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung. 37376
L 7, 6, 3. Stod.

Unterricht.
Mit Schulbeginn werden meine Nachhilfeschule für Mittelschulen wieder aufgenommen. Referenzen u. Nachweis über Resultate i. Denten

A. Kaufmann
H 3, 2. 53602

Vermischtes.
Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 87375
H G. 3 part., Seitenbau 18.

Geldverkehr
300-500 Mk. sofort zu leihen gesucht. Offerten mit Nr. 37377 an die Expedition.

H. Hypothek.
8-10000 Mk. per 1. Oktober an prompte Forderung auf ein Haus innen 15 des Ringes auszuliefern. Offerten unter Nr. 53669 an die Expedition des Blattes. 53669

Stellen finden.
Mehrere jüngere Mädchen von Auswärts, noch nicht gebirt, sowie einige sehr emp. Zimmer- u. Dienstmädchen suchen Stell. Bureau Engel, S 1, 12. 87368

Reinliche Monatsfran
die schon in besseren Häusern geübt hat gesucht. 53666
Grafenstraße 7, Hoffmann.

1 Zimmermädch., die perf. nützen kann, Mädch. u. Paube, das schon gebirt hat, und Mädchen m. gut. Bezug, such. f. u. 1. Okt. St. Bureau Böhrer, H 5, 21. Tel. 3516. 87371

Jüng. Kriegergehilte
sofort gesucht. 87362
Niedhofstraße 7.
Ehrlich, fleißiges
Kindermädchen
per sofort oder 15. ds. Mt. für jähriges Kind und für kleine Haushaltung gesucht.
F. Gsch. Mannheim, O 2, 1. 53668

Lehrmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Marianne Sachs,
Damenschneiderin
Lange Rittersstraße 1.

Lehrmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Marianne Sachs,
Damenschneiderin
Lange Rittersstraße 1.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Dürkheim, 12. Sept. Der gestrige Markt-Sonntag brachte bei dem herrlichen Herbstwetter eine ungeheure Menschenmenge hierher. Alle Kurs- und Sonderzüge von Ludwigshafen, Neustadt, Worms waren vollgepackt mit Menschen. In den Weinbergen, die offenen Wein zu verkaufen hatten, war kein Platz zu erhalten. Den bekannten unheimlichen Begleiterscheinungen des Festes, die in den letzten Jahren zu einem geradezu handlichen Zustand angewachsen waren, hatte man diesmal in der energishesten Weise gesteuert. Ein großes Abgebot von Gendarmerie war auf den Platz beordert und dann hat man jetzt ein festes Gebäude errichtet, in dem sich die Wache und ein großes Verwahrungskloak, eine Sanitätswache und Abortanlagen, befinden. Verschiedene „Damen“ stalteten dem Verwahrungskloak bereits am Samstag einen unfreiwilligen Besuch ab. In völlig unzulänglicher Weise hatte die Eisenbahndirektion dem Riesenerbehr Rechnung getragen. Am Ludwigshofener Bahnhof hatte man trotz des gewaltigen Andrangs gestern Vormittag nur einen Schalter geöffnet und die Entrichtung des Publikums machte sich in nicht gerade schmeichelhaften Worten über diese sonderbare Sparmaßnahme Luft. Der Abtransport der Massen von Dürkheim ließ ebenfalls zu wünschen übrig. Am Bahnhof in Dürkheim gab es unheimliche Szenen. Die Beamten waren vor dem Ansturm völlig machtlos und alle Bande der Ordnung waren gelöst. Es herrschte das Recht des Stärkeren. Mit Häuten, Stöcken und Schirmen wurde draufgeschlagen. Die fauchende Parrierenlange, mit der man das Gesehe absperrten suchte, wurde glatt umgeknickt und alles stürzte dann in wildem Chaos auf die Flige.

Sportliche Rundschau.

Abtaif.
* Ueberlandflug Trier-Meg. Unter Bezugnahme auf die Meldung aus Trier, der Weigordnete von Trier, Schilling, habe in der dortigen Stadterordnetenversammlung vom 7. ds. Mt. erklärt, bei den abfälligen Urteilen über die Bedingungen des Fernwettfliegens Trier-Meg handle es sich um eine „systematische Kritik und Gegenagitation des in Frankfurt a. M. domizilierenden Deutschen Fliegerbundes etc.“, teilt der Deutsche Fliegerbund mit, daß diese Behauptung jeder Begründung entbehrt. Der Deutsche Fliegerbund habe sich niemals irgendwie kritisch über den Fernflug geäußert; der Deutsche Fliegerbund habe sogar dem Bürgermeisteramt in Meg auf dessen Wunsch vor einiger Zeit die vom Deutschen Fliegerbund ausgearbeiteten Broschüren des Ueberlandfluges Frankfurt a. M.-Mainz-Mannheim bereitwillig zur Verfügung gestellt. (Damit werden unsere Bemerkungen zu der ersten Meldung von den Ausserungen Schillings vollinhaltlich bestätigt. D. Red.)
* Ein Röhbacher Aviatiker. Letzten Sonntag unternahm Herr Bauereisbesitzer Dr. Hübner von Röhbach mit Hilfe der Herren Kaufmann und Schler, sowie des Schülers Walter Gensch und Eisler einen Flugversuch, der trotz des ungünstigen Terrains gut ausfiel. Jwerst ließ Herr Hübner seinen Apparat ohne Zwischen den Berg hinabgleiten. Darauf unternahm Herr Kaufmann einen gut gelungenen, ungefähr 2 Meter hohen, 10-15 Meter langen Weisflug. Beim dritten Versuch brachen leider zwei Stützen, so daß der Versuch unterbrochen werden mußte. Vertriebt von den unerwarteten Erfolgen, führen unsere Aviatiker fröhlich mit Automobilsport durch die Stadt. Herr Dr. Hübner ist Mitglied des Mannheimer Flugsportklubs.
* Paris, 12. Sept. Der bermittige Militärflieger Leutnant Deccaumont ist wohlbehalten in einer vom Mandergelbiet weit entfernten Ortschaft gelandet; er mußte wegen Motordefekts niedergehen.

Buntes Feuilleton.

— Pariser Modereisenheiten. Aus Paris wird geschrieben: Wenn auch die Mode in Bezug auf Winterneheiten noch etwas zurückhaltend ist, eines läßt sich jetzt schon mit Gewißheit voraussagen: Die Hüte nehmen ab! Freilich, groß werden sie zu den eleganten Toiletten noch immer getragen werden, aber doch nicht mehr so enorm, daß die schönen Trägerinnen überall — hauptsächlich in Wagen, Autos und Bahnen — „Anstoß erregen“. Zum Schneiderleid wird man den kleinen Hut in Topfform bevorzugen. Das Schneiderleid selbst hat, was das Material anbelangt, eine Neuerung erfahren. Man daratbeitet dazu einen weichen, schmiegsamen Linnen, der jedoch aus einem dickeren Gewebe hergestellt wird, wie der leichte Linnen der Sommerkleider. Die neueste Farbe ist „lilas de nacre“, einfach schwarzes Braun. Für sehr schön gilt es, die breiten und langen Revers der Jacke mit Seidelin zu besetzen. Das Jackett wird für diesen Winter die Empireform beibehalten. Es bleibt also halbanliegend, halblang, mit etwas verkürzter Taille. Die hier eine kurze Zeit bespönten Haardänder werden wieder in allen Farben getragen, dafür aber hat man dem Handtuch den Krieg erklärt. Die elegante Frau desücht Theater, Konzert und Gesellschaften ohne Handtuch. An dem toischen Arm leuchten metallgoldene, juwelengeschmückte Armbänder. Selbstverständlich sind auch

die Finger mit Ringen bedekt. Manche Pariserin hat lange Zeit keine Uhr getragen; jetzt beginnt sie es aber wieder zu tun, wenn sie die kleinen Zeitmesser auch nicht in der alten abgebräunten Art trägt. Die augenblicklich verbreitetste Form, die Taschenuhr angulegen, ist die, sie als Medaillon an einer dünnen Goldkette um den Hals zu legen. Die Uhren, rund oder oval, gleichen mit ihren Doppelspielen und der reichen Inkrustation von Edelsteinen aber dem Emailleschmuck Meinen, künstlerisch ausgeführten Tableaux. In Form von Kreisen selbständiger Art werden sie in die vorn unter der Hüfte ruhende Schürpenkette gestekt und ihre Trägerin bedient sich nach dem mühevollen Öffnen des Zifferblattdeckels eines kleinen Spiegels, um die richtige Zeit abzulesen. Diese Weichen sind in Gestalt von kleinen Käfern, deren Flügel das Zifferblatt verbergen, von biden Liebesknoten usw., schon alle einmal dagesewesen, stehen aber wieder auf dem Gipfel der Neuheit. Sehr hübsch sind die winzigen Uhren in Armbändern. Sie bilden den nicht zu erkennenden, etwas größeren Schlüsselstein in einem Armband, das aus runden oder ovalen Scheibchen zusammengeleht ist. Diese Scheibchen sind bald Goldplatten mit eingelassenen Edelsteinen oder Kammen, bald Platten, die nur durch reiche Goldornamentarbeit, Emaille oder Filigranierung ihren Wert erhalten. Viele Damen lieben es, die Uhr in einem kleinen Etui von Kreppstoff oder Seidengewebe in der Handtasche bei sich zu führen. Dann handelt es sich

Briefkasten.

(Anfragen werden nur dann beantwortet, wenn die Abonnementsquittung beiliegt. Anonyme Anfragen wandern in dem Postkorb. Mündliche sowie schriftliche Auskünfte werden nicht erteilt.)
* Abonnent R. H. Nachgehend für die Einschätzung in das Einkommen aus dem letzten Jahre. Da Sie aber nachweislich weniger verdienen, richten Sie ein in dieser Hinsicht ausführlich begründetes Gesuch an Ermäßigung an die Steuerbehörde.
* Abonnent S. S. Falls die Fleden noch frisch sind, bringen Sie diese mit Terpentin gut heraus. Im anderen Falle ist „Antiflogamin“, das in allen diefigen Drogerien zu haben ist, ein ganz ausgezeichnetes Mittel.
* Abonnent G. R. Fliegenschmutz aus gelben vollerten Möbelen entfernt man am besten mit Salmiak und etwas Wasser.
* Abonnent F. G. Der Lubingehalt der Ludwigshofener Schulfmannschaft beläuft sich auf M. 1500.—. Hierzu kommen noch M. 100 Uniformgeld. Der Gehalt steigt alle zwei Jahre um 60 M. bis zu einem Höchstgehalt von M. 2100 mit Bekleidungsgebt M. 2200.—

Büchertisch.

Marcel Prévost, Pierre und Theres. Roman. Umschlagzeichung von Ernst Dreifemann. Preis gebietet 4 Mark, elegant gebunden 5 Mark 50 Pf. Verlag von Albert Langen in München. In diesem außerordentlich lehrreichen Roman stellt Marcel Prévost an die Seite eines jungen Mannes aus vornehmer Familie einen Selbstmademan, einen Abenteuerer von großem, heldenhaftem Stil. Pierre und Theres haben sich mit einer Liebe, die jedem Widerstand gewachsen erweist, als Mann und Frau treten sie in den Vordergrund der aristokratischen Gesellschaft. Das die jungen Leute, da ihr Verhältniss und ihr letzteres Abgeseht sie ungewöhnlich bevorzugt erwehnen lassen, bald Reider finden, ist vorauszusehen. Im Mittelpunkt der Erzählung steht eine Frauengehalt von wunderbarer Seelengröße. Es ist Theres, deren Bild über allen Wirkungen immer wieder fröhlich auftaucht, und deren Liebe die schwerste Prüfung befeht. — Es ist sicher eines der besten, verteilten Bücher der französischen Romanliteratur, das uns Marcel Prévost in „Pierre und Theres“ geschenkt hat.
um normal groch, aber überaus flach, glatte, metallgoldene Uhren mit einer Karfel, die so in dem Etui ruhen, daß sie bei Bedarf in diesem wie in einem kleinen Bilderrahmen offen hingestellt werden können. Eine weitere Sille ist die, die Uhr im Schirm- oder Stodgriff anzubringen, wie das Zifferblatt dann von einem übergehoblenen Padel verdeckt wird. Koch gibt es die hin und wieder sichtbar werdende, aber wenig verbreitete, nämlich aus Amerika herübergeformene Sille, die Uhr in einem glatten Goldreusen um das Fingergelenk zu tragen; sie ist aber nur exzentrisch und durchaus unfest. Uhren im Stil der Borgnette oder des Häders sind sehr beliebt; sie sind auf den ersten Blick nur als hübschfeinendes Ornament zu erkennen.
— Kinder als Waffen. Von einem entsehligen Auftrieb, des sich in New York ereignet hat, wird dem „Hann. Anz.“ geschrieben: Südamerikanische Zigeuner sollten mit ihren Kindern des Landes verwiesen werden. Von der Einwanderungsinspektion wurden sie nach Brooklyn gedracht und sollten dort an Bord des Dampfers gehen. Bis nach Brooklyn vertrieben sich die Zigeuner beiderlei Geschlechtes sehr ruhig, so daß für die Beförderung über die Landesgrenze nichts zu fürchten war. Auf der Landungsabende oder beim gannnen die Beamten der Einwanderungsinspektion die schredenden Leute zu drängen, um sie so rasch wie denkbar auf das Schiff zu

KOHLLEN-PREISE

bei Abgabe von 15 Zentnern ab frei vors Haus gegen bar:

la. Nuss-Gries	pro Ztr.	0.80 Mk.
la. Fettschrot	pro Ztr.	0.95 Mk.
la. Hausbrand Nuss II		1.05 Mk.
la. Spezial-Nuss II	Ruhrschmelz	1.15 Mk.
la. Ruhr-Nuss III	nachgeleitet	1.20 Mk.
la. Ruhr-Nuss II	5 Pfg. mehr	1.25 Mk.
la. Union-Briketts	pro Ztr.	1.00 Mk.
la. Eiform-Briketts	pro Ztr.	1.35 Mk.
la. Anthrazit	pro Ztr.	1.80 Mk.
la. Dest.-Koks für Pufföfen	pro Ztr.	1.40 Mk.
la. " " f. Zentralheiz.	pro Ztr.	1.45 Mk.
la. Eichenklötzchen	pro Ztr.	1.00 Mk.
la. Buchenholz	pro Ster	13.00 Mk.
la. Buchenholz ofenfertig	pro Ztr.	1.60 Mk.
la. Kiefernscheitholz	pro Ster	9.00 Mk.
la. Rinfenerholz	pro Ztr.	1.80 Mk.
Bündelholz	pro Band	0.13 Mk.
Holzkohlen	pro Pak.	0.15 Mk.

Hermann Seeger

Kohlenhandlung 6829
Lager: Industriehafen. Bureau: Laurentiasstr. 30
Telephon 1387.

Zwei neue Façons



Gebrüder Wronker

Mit diesen nebenstehend abgebildeten zwei Ansätzen bringen wir eine für Deutschland neue, überaus kleidsame Façon für Knaben jeden Alters zum Verkauf. Diese Formen, die in den amerikanischen und englischen Grosstädten besonders von 8-16jährigen Knaben fast allgemein getragen werden, dürfte auch hier durch den weiten, ungezwungenen Glockenschnitt und durch die gefällig kleidsame Formen überall Anklang und Beifall finden. Wir unterhalten hierin eine überaus reichhaltige Auswahl in Cheviots, einfarbigen und gemusterten Lodenstoffen, sowie in deutschen und englischen Homespuns. Zu diesen Ansätzen sind die gleichen Mützen oder Stoffe dazu vorrätig, wie auch zu jedem Anzug Reserve-Beinkleid lieferbar ist.



Gebrüder Wronker

Preise: 6.- 8.- 10.- 12.- 14.- 17.- 20.- bis 28.- Mk.

Spezialität:
Zweihellige Jünglings-Anzüge
mit Glockenschnitt, von Mk. 6.- an bis zu 45.-

Gebrüder Wronker, Mannheim

S 1, 1 (Marktecke) Tel. 1991
Bedeutendstes Spezialhaus für fertige Herren- und Knaben-Konfektion.
Anfertigung nach Mass.

Patentanwalt
C. G. Meyer, Karlsruhe
1811

Montag beginnt neue Kurse.

Hof-Kalligraph
Gander's
prämierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift

Buchführung, Stenographie
u. Maschinenschreib. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
G 1, 8 Mannheim G 1, 8
am Paradepl. G 1, 8
52775

Gold! sofort Gold!

Geben Vorschuss bis zu
Tausendern auf Möbel,
Waren und Gegenstände,
die mir zur Versteigerung
übergeben werden. Keine
jeden Posten Möbel,
Waren und Pfandbesitz
gegen

Kasse

Fritz Bes, Auktionator
u. Taxator
Q 4, 3 Tel. 2910 Q 4, 3

Grand Prix St. Louis 1904
Goldene Staatsmedaille
Nürnberg 1908

Putzin

bester flüssiger
Metallputz

Alleinige Fabrikanten:
Fritz Schütz jun. Akt.-Ges. Leipzig

In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pf. u. 1 Mk.
Überall erhältlich.
1074

Deutsche Hausfrauen!
Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen
Thüringer Handweber bitten um Arbeit!
Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- u. Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Bettzeuge, Watarendrell, Halbwoleue Kleiderstoffe, Wollwäringischeu. Druch-Decken, Kuffhäuser-Decken, Wartburg-Decken usw. — Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unbelangter Anerkennungs schreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wollen man verlangen vom
Thüringer Handweber-Verein Gotha.
Vorstand: C. F. Gröbel.
Kaufmann und Handlungsgehilfe.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

befördern. Zuerst murrten die Zigeuner, ließen sich aber die energische Behandlung wohl gefallen. Als jedoch der Inspektor, der der Auswanderung persönlich beistand, den Häuptling der Zigeuner unvorsichtiger Weise sagte, um ihn weiter zu bringen, griff der Mann inständig nach der Seite, wo er sonst seine Waffe trug. Den Männern aber war ebenso wie den Frauen jede Schuß-, Schlag- und Stoßwaffe abgenommen worden, und als der Zigeuner sich auferstand sah, sich zu verteidigen, rief er seiner Frau ein 10 Monate altes Kind aus den Armen, ergriß es an den Beinen und hielt damit auf die Beamtin ein. Als wäre das ein Signal zum Kampf, ergrißen auch die anderen Zigeuner nach ihren Kindern, um sie als Waffen zu benutzen. Eine furchtbare Schlacht begann. Sechs Inspektoren wurden zu Boden geschmettert, der Chef der Inspektion erlitt lebensgefährliche Verwundungen. Die Schlacht wurde immer furchtbarer, die Luft war erfüllt von dem Schreien der Kinder, dem Jammer der Mütter und dem wilden Kampfgeschrei der Zigeuner und der Anfeuerung der Häuptlinge. Da hinein mischte sich das Stöhnen der Unglücklichen, die von der furchtbaren Waffe zu Boden gestreift worden waren. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich angeammelt, um das gräßliche Schauspiel mit jener Neugierde und jenem Entsetzen zu betrachten, das sich immer bei solchen Anlässen zeigt. Die Polizei mußte herbeigeholt werden; sie rückte bewaffnet und in Scharen an, da es den Wärfen nicht gelang, die unmenslichen Mütter von ihren furchtbaren Waffen zu befreien. Als es endlich der Polizei gelang, die Hände zu überwindigen, begann ein neuer Kampf von den Wärfen und den Vertretern der Justiz gegen die Volksmenge. Sie härmte nämlich auf die Zigeuner ein, um sie zu tödlichen, namentlich als sie Jünglinge davon wurde, daß viele Mütter von der Landungsbrücke in das Wasser sprangen, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Trotzdem wurden die Rädelsticker der Zigeunerbande und der Mann, der zuerst zu der entscheidenden Waffe griff, von der Volkswut nahezu in Stücke zerrissen. Die lebenden Kinder wurden von mitleidigen Frauen und Mädchen in das Hospital gebracht. Wohl keins von ihnen dürfte mit dem Leben davonkommen, da sie in ihrer Eigenschaft als Waise ihrer Väter zu unfähig zurichtet worden waren. Der Auswanderungsdampfer mußte sofort in See stechen, da das die einzige Möglichkeit war, die Zigeunerbande den Rädern, die sich aus dem Bolke in Gestalt der Rumpfsitz zusammenreichten, zu entziehen. Das Schiff selbst ist mit einem starken Aufgebot von Polizeibeamten bemantelt worden, damit sich die Zigeuner der irdischen Strafe nicht durch Selbstmord entziehen können.

Der galante Richter. Wenn es einem jungen Mann einmal einfallen sollte, einer Dame, die er zum erstenmale sieht, einen Kuß zu geben, so soll er sich für diesen Kuß wenigstens eine schönere Dame aussuchen. Ad 1) wird ihm der geraubte Kuß dann tausendmal süßer schmecken, als wenn er ihn von den Lippen einer hübschen Frau gestohlen hätte; ad 2) wird er, wenn die Schöne auf den Gehäufte kommen sollte, Kuß zu nehmen und vor Gericht Klage zu erheben, mit der größten Wahrscheinlichkeit nur mit dem in Geleit vorgezeichneten Mindeststrafe belegt werden. Der Richter ist ja nur ein Mensch, und als Mensch weiß er, daß das Fleisch schmeckt, wenn die Verbindung allzu groß ist. Diese angenehme Ranzel zieht die Zeitschrift "Young Man" aus einem kleinen Prolog, der dieser Tage vor dem Londoner Polizeigericht zur Verhandlung kam. Präsident Eichel Venford, eine entzückende Blondine von achtzehn Jahren, verlangte eine ungeheure Schadenersatzsumme von

Herrn John Scoggings, der die Rühmlichkeit gehabt hatte, sie auf offener Straße zu umarmen und zu küssen, ohne ihr auch nur soviel Zeit und Atem zu lassen, daß sie "Amen" hätte sagen können. "Der Herr", sagte die Blondine streng, "traf mich vor einigen Tagen abends auf der Straße; er legte ohne weiteres seine Arme um meinen Hals, küßte mich ein paarmal und biß mir die Lippen wund. Es war der erste Kuß, den ich von einem jungen Manne erhielt, und ich habe furchtbare Angst ausgehoben." — "Ist diese Angst noch nicht verflohen?" fragte der Richter mit großem Interesse. — "Ja, Euer Ehren, sie ist verflohen," erwiderte das Mädchen erröten. — "Der Kuß kann also gar nicht so unangenehm gewesen sein," philosophierte der Richter, und ich glaube, daß der Verbreiter mit einer Geldbuße von 1 Pf. Sterling hart genug bestraft ist. Wenn Sie ein hübsches Mädchen wären, würde ich ihn viel härter bestrafen. Aber Sie sind so hübsch, daß man es schließlich begreifen kann, daß Herr Scoggings der Verführung nicht zu widerstehen vermochte. Das Gesetz kann seine Tat nicht verzeihen, aber der Richter kann sie verstehen." Scoggings legte die Geldstrafe sofort auf den Tisch des Hauses, dankte dem galanten Richter und fragte dann nach der Adresse der schönen Eichel. Nachdem er sie ohne besondere Schwierigkeiten erfahren hatte, begab er sich zu den Eltern der jungen Dame. In zwei Wochen schon soll die Hochzeit sein, und der glückliche Bräutigam besteht nicht einmal darauf, daß ihm das Geld, das er für den ersten Kuß seiner jetzigen Frau bezahlt mußte, von dem Schwiegervater bei der Mitgiftzahlung extra erstattet wird.

Weshalb die Geisteslosen den Talar tragen. Ein englischer Schriftsteller stellte vor einiger Zeit die paradoxe klingende Behauptung auf, daß unser Planet unter der Herrschaft des Untertodes liege. Den Beweis für diese Behauptung sah er in der Tatsache, daß der Mann überall, wo er die höchste Autorität ausübt, als Richter, als Richter oder als Herrscher, sich mit einer dem Frauenrod ähnlichen Robe schmückt. Das — so debattierte der Engländer weiter — ist ein Zeichen des großen Respekts, den das harte Geschlecht vor dem schwachen Geschlecht hat. Diese Theorie des englischen Autors wird in einem posthumen Artikel von Lombroso, den die "Review of Reviews" veröffentlicht, scharf bekämpft. Der streitbare Turiner Professor selbigen Angelegenheit ist der seltenen Bedenken, daß es nicht der Respekt vor dem Weibe ist, was den Mann veranlaßt, sich in einen Frauenrod zu stecken. Die Urjeden dieser Vermutung seien vielmehr Reiz und Mißgunst. Lombroso legt seine Theorie folgendermaßen auseinander: Im Altertum schon haben sich, sowohl bei den zivilisierten, wie bei den barbarischen Völkern, die Priester Nar gemacht, daß es ganz unmöglich sei, das Weibervoll zu unterdrücken und niederzuhalten. Es sagt sich, ob sie das überhaupt ernstlich und aufrichtig beabsichtigten. Doch das kommt hier nicht in Betracht. Wichtig ist nur die Feststellung, daß die Macht des Weibes erlanten. Um dieses Macht zu paralysieren, kamen sie auf den genialen Gedanken, sich selbst in Frauengewänder zu hüllen. Von Stund an ging die Herrschaft auf sie über. Hierdurch zeigte sich überall und erstreckte sich in der Folge sogar auf die Magie und auf das Prophetentum, für die die Frauen dank ihrer Hysterie natürliche Anlagen besaßen. Die Behauptung, daß die ganze Welt unter der Herrschaft des Weibervollendes stehe, wird also nicht bestritten; entgegenzustellen ist ihr nur die Behauptung, daß es nicht der von Frauen, sondern der von Männern getragene Weibervoll ist, der der Welt so gewaltigen Respekt einflößt.

Aus dem Großherzogtum.
Karlsruhe, 8. Sept. Der Schauspielerdekorationswettbewerb verpflichtet ein recht lebhafter zu werden. Ueber 140 Firmen haben bereits die Anmeldebedingungen erhoben. So ist zu hoffen, daß die Festwoche vom 18.-21. September d. J. auch den Detailgeschäften in Karlsruhe manchen Freunden zuführen wird, der das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet. Am Dienstag, den 20. d. Mts., werden sämtliche Firmen, die mit Preisen ausgezeichnet worden sind, öffentlich bekannt gegeben.

Wahlrecht. 11. Sept. Auf der Landstraße zwischen hier und Suggental ereignete sich Freitag abend ein schweres Automobilunglück. Die Herren Hofopernsänger Spemann aus Darmstadt, Direktor Freig Plant aus München, der Sohn des Konkreten Wagnerlängers Freig Plant, und Herr Kredler aus Wolfach hatten eine Autofahrt durch den Schwarzwald unternommen und wollten nach Freiburg zurückfahren. Tüch einen Weisbruch unweit der zweiten Kurve oberhalb des Engenbürgels wurde dem "Eigt." zufolge der Wagen mit Klirrenschnelle an einen Baum geworfen und die Ansassen wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur und Herr Plant kamen unter das umgestürzte Auto zu liegen, wobei der Fahrer einen doppelten Weisbruch, Plant eine Brustquetschung erlitt. Herr Kredler legte eine Hüftverwundung davon, während Herr Spemann, der Besitzer des Autos, mit dem Schrecken davonkam. Nach Anlegen der Notverbände wurden die Verletzten in das hiesige Spital bezogen, in den Gehörf zum Wärfen überführt. Der Wagen, ein vierspindiger Mercedes, ist hart beschädigt. Der Chauffeur steht in Diensten der Daimler-Werke.

10jährige Praxis!

Hautleiden

Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und böseartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe. Behandlung mit

Röntgen-Strahlungen

elektr. Hochfrequenzströmen, sowie mit Natur- und elektrischem Lichtbilverfahren.

Nach Ansicht des
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtheil-Institut "ELEKTRON" nur N 3, 3, Mannheim
gegenüber dem Restaurant "Wilden Mann".
Spezialstunden: täglich von 9-12 und 3-5 Uhr abends.
sonntags von 3-12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderts Dankschreiben.

Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Praxis. Prospekte gratis. Tel. 4750.
Erst-, größt. u. bestes Institut am Platze.
Ausführliche Broschüre gratis.

Vorteilhafte Kleiderstoffe für den Herbstbedarf

Blaugrüne Schotten
in vielen aparten Stellungen Meter **1.75, 1.55**

Blaugrüne Schotten vorzügliche Qualitäten
in Natté und Cheviot . . . Meter **2.75, 2.10**

Blaugrüne Schotten
hervorragende Qualitäten . . . Meter **3.75, 3.25**

Hocheleg. Phantasie-Schotten
in den apartesten Farbenstellungen
Meter **3.75, 3.45**

Unter Preis:
Ein Posten **Phantasie-Schotten**
aparte Dessins, in gutem Cheviot-Material
Wert bis **2.10**, Meter **1.45**

Moderne einfarbige Kleiderstoffe

Satin-Tuch „Reine Wolle“
aparte Farben Meter **1.95, 1.45**

Satin-Tuch „Brunhilde“ 108/110 cm
reine Wolle, leicht fließendes Gewebe, mit decentem Glanz, in vielen Modelfarben . . . Meter **2.45**

Satin-Tuch „Reine Wolle“
weichfallende Gewebe in reichem Farbensortiment Meter **2.85**

Natté „Reine Wolle“ 108/110 cm
solides Gewebe, in modernsten Farben Meter **2.95, 2.50**

Perle „Reine Wolle“
modernes Fantasie-Gewebe Meter **2.50, 1.65**

Kostümstoffe

Moderne Kostümstoffe
in engl. Geschmack, 108/110 cm breit
Meter **1.95, 1.45**

Elegante Kostümstoffe
in engl. Geschmack, schwere Qualität
Meter **2.25, 2.95, 2.45**

Elegante Kostümstoffe
in engl. Geschmack, Streifen und Karos
130/140 cm breit Meter **3.50, 2.95**

Hochelegante Kostümstoffe
in Cheviot-Bindung mit feinen weißen Streifen, 130 cm breit Meter **3.45**

Kostümstoffe 130/140 cm breit
in Cheviot- und Kaschmir-Bindung,
reine Wolle Meter **4.75, 3.95, 2.75**

Damen-Tuche

Unsere 3 Damen-Tuch-Qualitäten zeichnen sich durch besondere Eleganz und solides Tragen aus

Qualität I
108/110 cm breit
gutes Fabrikat
grosses Farbensortiment **3.50**

Qualität II
108/110 cm breit
erstklassiges Fabrikat
in vielen modern Farben **4.25**

Qualität III
130 cm breit
erstkl. Aachener Fabrikat
in grossem Farbensortiment **4.75**

4 Schlager in Damen-Regenschirmen

Ein Posten
Directoire - Schirme
in prima Halbseide
mit Taffel-Futteral,
elegantes Stock-Sortiment **3.95**

Ein Posten
Directoire - Schirme
mit eleganten Horn-
griffen, Prima Halb-
seide, Taffel-Futteral **4.75**

Ein Posten
Directoire - Schirme
mit eleganten Griffen
in modernen Farben,
lila, grün, marine, mit
seldem Futural . . . **5.50**

Herm. Schmoller & Co.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital

zur ersten Stelle in grossen Beträgen
für Fabriken, Hotels etc. haben abzugeben

J. & S. Weil

0 6, 1. 10162 Tel. 371.

200 Mark i. Baum. zu leih.
neg. gut. Sins u. pfl. Rind.
Weil. Offerten u. Nr. 37309
an die Expedition des Bl.

Vermischtes.
Haushaltungsschule
Mannheim
Luisenring, Nr. 4, 12 1 Treppe.
Empfehle titl. Herrin meinen
vortrefflichen Mittagstisch
(kein Kosthausschick) in steter
Abwechslung. 59653

Stegelhahn
Café-Büchler noch auf 1 Jahr
abzuheben. 59634

Liegenschaften
Bekannt.
kleines Haus, Versteigerung
wegen sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 37309 an
die Expedition des Blattes.

Ekhaus

u. oben eingerichtet, 6%
rentierend, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Off. u.
Nr. 59658 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Für hier u. auswärts gesucht:
jung. Mann **Buchhalter**,
Expedit, Lageristen,
Hilfsleiter, angeh. Kommiss.
Reisender, Anläufer, 37354
Konzeptions, Kassiererin, ang.
Verkaufsdamen, Lehrmädch.
Verkaufsd. d. Geschäfte.
Stellen-Angebot, "Werkst."
A. Sauerbrey, U 4, 2, II.
Nur direkte Auffträge!
Zustifter
Wägmaschinen-Mechaniker
soll gesucht. Offert. mit Nr.
59654 an die Exped. des Bl.

Sichere Existenz! Großer Jahresverdienst!

Der Alleinvertrieb des „Größten Massenartikels
der Gegenwart“ ist für Mannheim und Umgebung
an tüchtigen Herrn zu vergeben. Aufsehen erregende
Neuheit! Heberall Bedürfnis! Die Nachfrage wird nicht
verlangt! Streng reell!
Interessierten wollen am **Wittmoos, 14. Sept.**
von 12-3 Uhr im Hotel „Sessler Hof“ vor-
sprechen. 37291

Werkmeister!

Bedeutende Fabrik in Mannheim sucht einen jugend-
kräftigen, energischen Werkmeister mit Erfahrung im
Betrieb, Maschinenbau und Kesselanlagen, befähigt
eine grössere Werkstatt zu leiten und bei Neuanlagen
und Betriebsverbesserungen tatkräftig mitzuwirken.
Offerten mit genauesten Angaben über bisherige Tätig-
keit, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beifügen unter
L. A. No. 9975 an die Expedition dieses Blattes.

Stellung

als landw. Buchh., Sekretär,
Verwalt. erhält. in. Jente n.
2-Monatsl. Kassidg. Bis-
her über 1100 Besamie geford.
Pros. amlosh. Bandw. Rech-
nungsbureau Diegnitz, Wohl-
bergerstr. 62a. 10180

Baumaterialien-Handlung
sucht per 1. Okt. angehenden
Kommiss für Bureau u. Lag.
Off. mit Gehaltsanpr. u.
59645 an die Exped. des Bl.
Reesfeldstr. 11, 1 u. 2 Stm.
u. Küche an v. m. N. B. Babes.
57244

Gausburjche

(Händler) sofort gesucht.
58612 B 3, 4, Laden.

Wir beabsichtigen, zum 1. Okt.
einen

junger Beamten
mit gut. Zeugnissen, welcher
auch stenographieren u. auf
der Schreibmaschine arbeiten
kann, anzustellen. 59650
General-Agentur der Reichs-
Feuer-Versicherungs-Anstalt,
U 6, 12a.

Perfekte Maschinenschreiberin

(System Remington), die stoff-
stenographieren kann, sofort
gesucht. 59629

Hoehel & Mandelbaum

Cigarettenfabriken.
Gebrautes, reini. Mädchen
für Hausbalt u. Wirtschaft d.
15. Sept. ab. 1. Okt. gesucht.
58502 E 5, 10.

Zücht. Alleinmädchen

zu kleiner Familie
gesucht. 58651
N. B., Sebelstr. 13 a. St.

Jüngeres Stundenmädchen
für einige Stunden täglich
gesucht. Max Joleffstr. 24,
3. Stock rechts. 57261

Braves Mädch. Mädchen für
kleine Familie als Tagch-
aufwart. gef. Junges. Bild-
haus, G. J. J. 7, IV. z.
Best. Neiz. Mädchen, das
auch etwas Kochen kann, zu
finden. Geb. u. 1. Okt. gef.
N. B., B 4, 8, 1. St. z. 57262

Perf. Köchinnen,
gewandte Stimmermädchen,
Alleinmädchen, Kindererzie-
herin finden sof. u. Oktober
Stellung. Max. Bildhaus,
N 4, 8 part. 57265

Junger kräftiges Mädchen

für sof. ab. 1. Okt. gef.
Dr. Metzger, Rheinstraße 11, 17

Col. Mädchen selbständ. in
Küche u. Haushalt, in 2 Stm.
sof. gef. P 3, 11. 57314

Ein ehrliches, fleiß. Dien-
mädchen für alles gesucht.
59647 Goltzstr. 3, 3. Stm.

Ein lauberes, zuverlässig.
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren für
einige Stunden im Tage für
kleinen Haushalt ohne Kin-
der sofort gesucht. 59656
Welschstr. 4, 1. Stock 118.

Eine tüchtige Frau, Ehe-
frau, sucht best. Monatslohn Dur.
ob. Baden zu reinigen. N. B.,
5. Kaserstr. 8, Baden. 57268

Lehrmädchen

sofort gesucht. 59648

Lehrmädchen

Schulhaus
Hermann & Reher,
F 3, 2.

Stellen suchen

Besseres Mädchen, aus gut.
Familie im Schneidern und
Nähen gut bewandert, sucht
Stellung als Zimmermädch.
oder in größerer Kinder-
kammer. Best. d. Reichs- u. bei
Rudolf. 57260

Junger Kommis

gelernter Eisenhändler, sucht
Stelle als Verkäufer auf 1.
Oktober. Best. Offerten unter
B. 37297 an die Exp. d. Bl.

Suche für meinen jünger.
Bruder, der mit allen vor-
kommenden Komptoirarbeit.
sowie mit amerik. Buchführg.
vertraut und a. St. bei mir
täglich Stellung auf kaufm.
Bureau spätestens bis 1. Okt.
Offert. zu richten an Adam
Bernstein, Bährerstr. 10, Gei-
selsberg. Hand Schuhhändler
Landskrone. 57265

Mietgesuche

Besserer junger Mann sucht
per 15. d. M. ein möbliertes
Zimmer, Nähe der Brücke,
möglichst mit Klavier. Offert.
nach B 5, 8, 1. Etage. 59636

Junger Herr sucht per sofort
möbliertes Zimmer.

Offerten unter Nr. 59638 an
die Expedition des Bl.

Servierfräul. sucht möbl.
Zimmer mit sep. Eingang.
Offert. unt. F. R. 57264 an
die Exped. des Bl.

Suche für meine Tochter (so-
fort) a. St. Lehrerin/lehren.
Mannheim auf 20. Septem-
ber. Nähe d. Seminars bezugs-
fähig. Off. u. Penfenspreis u. Nr.
7777 an die Exped. des Bl.